

**Jahres  
bericht  
16**



# **Gutes besser tun**

**gut.  
org**

gemeinnützige  
Aktiengesellschaft

[betterplace.org](https://betterplace.org)  
betterplace lab  
betterplace Solutions

## IMPRESSUM

### Herausgeberin

gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft

### Verantwortlich

Timo Kladny  
Björn Lampe  
Carolin Silbernagl

### Redaktion

Florinn Bareth, Leonie Gehrke

### Grafische Gestaltung

Philipp Herbold

### Korrektorat

Christina Wegener

### Hinweis für den/die Leser/in

Wegen der besseren Lesbarkeit nutzen wir bei einigen Begriffen mal männliche, mal weibliche Formen und verzichten auf Formulierungen wie „ExpertInnen“ oder „Experten und Expertinnen“.

## 01 GUT.ORG

- 2 Grußwort des Vorstands
- 4 Bericht des Aufsichtsrats
- 6 Unser Jahresrückblick 2016
- 14 Unser Jahr in Zahlen

## 02 BETTERPLACE.ORG

- 16 Projektgeschichten: Kochen statt dealen
- 18 Projektgeschichten: zusammen-für-flüchtlinge.de
- 20 Projektgeschichten: Schutz für das Herz des Nationalparks
- 22 Projektgeschichten: Lichtblicke für Senioren
- 24 Ehrenamtliche Botschafter von betterplace.org

## 03 BETTERPLACE SOLUTIONS

- 28 Unternehmerische Verantwortung wahrnehmen, digitale Lösungen nutzen

## 04 BETTERPLACE LAB

- 36 Blitzlichtgewitter

## 05 TEAM, AKTIONÄRE & BEIRAT

- 40 Das Team
- 44 Die Aktionäre
- 46 Die Beiräte
  
- 50 Initiative Transparente Zivilgesellschaft
- 52 Danke!

# Grußwort des Vorstands

Liebe Freunde der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft,  
liebe Leserinnen und Leser,



1. betterplace Day



betterplace labtogether 2016

das Jahr 2016 war ein bewegtes für betterplace.org. Nie zuvor haben so viele Menschen über unsere Spendenplattformen soziale Projekte im In- und Ausland unterstützt: Mehr als 13 Millionen Euro kamen im Gesamtjahr zusammen. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Wachstum von 26 Prozent. Ebenso erfreulich entwickelte sich auch das betterplace lab – unser Think-and-do-Tank. Das lab schloss mit einem Jahresumsatz von rund 1 Million Euro positiv ab. Inhaltlich konnte unsere Arbeit breite Resonanz erzeugen, allem voran mit den Projekten rund um digitale Ansätze in der Geflüchtetenhilfe und -integration. Und auch im Bereich betterplace Solutions, unserem Unternehmensgeschäft für digitale CSR-Lösungen, konnten wir viele neue Kunden für „Gutes tun im Internet“ begeistern.

**Aus der langen Liste der schönen Erlebnisse und gemeinsamen Erfolge wollen wir eine kleine Auswahl nennen:**

- Im Dezember feierten wir den Meilenstein 40 Millionen Euro gesammeltes Spendenvolumen seit der Gründung von betterplace.org.
- Gemeinsam mit Sparkassen in der ganzen Republik eröffneten wir sieben regionale Spendenplattformen, um das Engagement vor der Haustür weiter zu stärken.
- Das labtogether brachte zum fünften Mal in Folge Hunderte Interessenten an der Schnittstelle digital/sozial zusammen, dieses Mal zum Thema „Effektiver Altruismus“.
- Beim ersten betterplace Day präsentierten wir bei strahlendem September-Sonnenschein die drei Säulen unserer Gesellschaft gegenüber Freunden und Partnern.
- Im November begingen wir mit zahlreichen Partnern aus dem Non-Profit-Bereich und der Wirtschaft den zweiten Giving Tuesday in Deutschland.

Gleichzeitig hielt 2016 auch einige Herausforderungen für uns bereit. Die Refinanzierung unserer gemeinnützigen Angebote für den sozialen Sektor war in diesem Jahr deutlich schwieriger als geplant: Die freiwillige Spende an betterplace.org, welche Spender im Spendenprozess geben können und die eine wichtige Säule unserer Refinanzierung darstellt, fiel niedrig aus – in der ersten Jahreshälfte sogar unter Vorjahresniveau. Vor allem aber blieben die Erlöse aus dem Geschäft mit Unternehmenslösungen hinter den

Erwartungen zurück. So mussten wir 2016 mit einem negativen Jahresergebnis abschließen, das wir allerdings durch unser bestehendes Eigenkapital ausgleichen konnten.

Inhaltlich besonders getroffen hat uns, dass wir auf Grund gesetzlicher Vorgaben unser Angebot ab Herbst 2016 auf gemeinnützige Organisationen aus Deutschland beschränken mussten und die vielen Graswurzelinitiativen, die ihre Arbeit ohne den steuerrechtlichen Status der deutschen Gemeinnützigkeit tun, betterplace.org nicht mehr für ihr Fundraising nutzen können.

Für 2017 haben wir uns viel vorgenommen. Wir wollen und müssen die Refinanzierung unserer Arbeit auf nachhaltige Beine stellen. Unser Angebot für die vielen sozialen Projekte soll vielfältiger und moderner werden. Unternehmen werden neue Lösungen für ihr soziales Engagement nutzen können. Und nicht zuletzt wollen wir ein guter Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter bleiben.

Für 2016 sei an dieser Stelle unseren Freunden, Partnern und Unterstützern gedankt, ohne die unsere Arbeit nicht möglich ist. Wir danken unseren gemeinnützigen Aktionären, Beiräten, Förderern, strategischen Partnern, Pro-bono-Unterstützern, über 70 Städtebotschaftern sowie den vielen Projekten, Unternehmen und Spendern, die unsere Angebote nutzen.

Und nicht zuletzt danken wir unserem großartigen Team für all die geleistete Arbeit in 2016! Ein besonderer Dank gilt auch Michael Tuchen, der nach vielen Jahren bei betterplace.org (davon über drei Jahre im Vorstand) das operative Team im Sommer 2016 verlassen hat, uns aber als Gesellschafter erhalten bleibt, sowie Christian Kraus, der im Frühjahr 2017 nach dreieinhalb Jahren als Vorstand weitergezogen ist.

Ein herzliches Willkommen gilt den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die seit 2016 unser Büro in Kreuzberg bereichern – unter anderem



auch Timo Kladny und Carolin Silbernagl, die den Vorstand seit September 2016 für die Bereiche Finanzen und betterplace lab verstärken.

Wie Sie uns weiter unterstützen können? Nutzen Sie betterplace.org, spenden Sie für eines der Tausenden sozialen Projekte und lesen und verbreiten Sie eine unserer Publikationen rund um das soziale Potential des digitalen Wandels. So wie diesen Geschäftsbericht. Wir wünschen viel Freude dabei.

Mit herzlichen Grüßen

Timo Kladny  
Björn Lampe  
Carolin Silbernagl  
*Vorstand der gut.org gAG*

Timo Kladny

Björn Lampe

Carolin Silbernagl

# Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Freunde der gut.org  
gemeinnützige Aktiengesellschaft,



betterplace ist eine Wachstumsgeschichte. Auch im Geschäftsjahr 2016 sind das Spendenvolumen und der Umsatz wieder signifikant gestiegen – wie in fast jedem Jahr seit der Gründung in 2007. Das ist ein schöner Erfolg und zeigt, dass das Unternehmen mit seinen Angeboten am Puls der Zeit ist. Für Hilfsorganisationen, Spender, Unternehmen und Forschungseinrichtungen ist die gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft ein relevanter und verlässlicher Partner. Gleichzeitig hat sich im Jahr 2016 aber auch gezeigt, dass die bestehenden Finanzierungsmodelle für unser Sozialunternehmen mit dem rasanten Wachstum nur schwer Schritt halten können. Die daraus resultierenden strategischen Planungen und Maßnahmen hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand intensiv und mit guten Ergebnissen diskutiert.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2016 regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft. Insbesondere verfolgte er aufmerksam die Arbeit des Vorstands und stand ihm bei Planung und Entscheidung wichtiger Vorhaben beratend zur Seite. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über den Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft, strategische Maßnahmen und die Unternehmensplanung informiert. Auf Basis dieser Berichterstattung hat der Aufsichtsrat die Geschäfte der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat hat seine Funktion laut Gesetz und Satzung uneingeschränkt ausgeübt. Der Austausch mit dem Vorstand war stets konstruktiv und vertrauensvoll.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten, in denen der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft informierte und die Planungen für Strategie, Geschäftsentwicklung, Finanzen und Personal vorstellte.

In der Aufsichtsratssitzung im Mai 2016 berichtete der Vorstand über das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2015, und die Wirtschaftsprüfer stellten die Ergebnisse der Abschlussprüfung 2015 vor. In der Sitzung im Oktober 2016 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der vom Vorstand vorgestellten Planung und Strategie für das Geschäftsjahr 2017 und die Folgejahre.

Auch außerhalb der Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung.

Der Aufsichtsrat bestellte in 2016 die amtierenden Vorstände Christian Kraus und Björn Lampe erneut zu Vorständen der Gesellschaft.

Herr Michael Tuchen ist nach dem Ende seiner Vorstandsberufung Ende Juni 2016 ausgetreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Michael Tuchen für seine Arbeit. Darüber hinaus freut sich der Aufsichtsrat über die personelle Verstärkung des Vorstands durch Frau Carolin Silbernagl und Herrn Timo Kladny. Im Februar 2017 ist Herr Christian Kraus als Vorstand ausgeschieden. Auch ihm dankt der Aufsichtsrat für seine Arbeit. Der Aufsichtsrat bestand 2016 aus neun ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Vorsitzender des Aufsichtsrats war über das gesamte Jahr Herr Alexander Rittweger, sein Stellvertreter war Herr Till Behnke. In der ersten Aufsichtsratssitzung

des Jahres 2017, im März 2017, wurde mit Herrn Till Behnke ein neuer Aufsichtsratsvorsitzender gewählt, zu seiner Stellvertreterin wurde Frau Dr. Joana Breidenbach gewählt.

Den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich im Namen des Aufsichtsrats für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2016 herzlich danken.

Till Behnke



## Struktur der gut.org gAG



Unser Fundament ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Statt finanzieller Rendite gibt's für unsere Aktionäre das unbezahlbare Gefühl, Gutes zu tun.

### **betterplace.org**

Wir sind Deutschlands größte gemeinnützige Online-Spendenplattform und helfen sozialen Organisationen mit Werkzeugen und Wissen zum Spendensammeln im Internet. (S. 16)

### **betterplace lab**

Das betterplace lab forscht an der Schnittstelle zwischen Innovation und Gemeinwohl. Wir verbreiten Wissen und kämpfen für eine Digitalisierung zum Wohle der Menschheit. (S. 36)

### **betterplace Solutions**

Engagierte Unternehmen unterstützen wir mit digitalen Lösungen zur Umsetzung ihrer CSR-Strategie. (S. 28)

# Unser Jahresrückblick 2016

2016 hatte wieder einzigartige betterplace-Momente zu bieten. Ob kleiner Projektbesuch oder große Konferenz, ob lab around the world in Jordanien oder ein neues Regionalportal in Wuppertal: In unserem Jahresrückblick haben wir die wichtigsten Stationen zusammengefasst.

## JANUAR



### storytelling lab

Das betterplace storytelling lab startet mit einem 18-monatigen Programm voller Workshops und Lernräume, um die Botschaften verschiedener deutscher NGOs der Entwicklungszusammenarbeit zu straffen. Beauftragt von der Bill & Melinda Gates Foundation schulen wir NGOs darin, ihre Geschichten professioneller zu erzählen.

### Projektbesuch

Dieses Jahr führt uns unser Projektbesuch zu Neukunft, einem Projekt des Karuna e. V. Der Verein unterstützt, fördert und stärkt Jugendliche in diversen herausfordernden Lebenssituationen. Für die Umgestaltung der Räume greift das betterplace-Team zu Malerrolle, Pinsel und Eimer und bringt kräftig Farbe an die Wand.







## Hello Festival

Im Februar setzen Ashoka, Zalando und betterplace.org den „Innovationsfonds Integration“ in die Tat um. Mit 250.000 Euro aus dem Unterstützernetzwerk von Zalando werden 10 vorbildhafte Organisationen unterstützt, die international erfolgreiche Ideen zur Integrationsförderung in Deutschland etablieren.

### MÄRZ



## lab around the world

Beim 3. lab around the world erforschen wir digitale Technologien in der Flüchtlingshilfe. Wir treffen techaffine Initiativen in Griechenland, sprechen mit Geflüchteten in der Türkei und fragen uns in Jordanien, warum es hier kaum digital-soziale NGOs gibt.

### APRIL

## Kontaktformular für Zeitspender

Für die Zeitspenden-Plattform haben wir ein neues Kontaktformular entwickelt. Damit finden Ehrenamtliche und das Hilfsprojekt noch einfacher und schneller zusammen.

MAI

## Neues Botschafterteam in Leipzig

In Leipzig starten wir unser insgesamt 11. Botschafterteam und freuen uns über die ersten Aktivitäten vor Ort, yeah!

## betterplace.org beim Berliner Firmenlauf

„Deine Mudda spendet offline“ – mit diesem Slogan machen wir uns erfolgreich auf die die 6 Kilometer lange Strecke des Berliner Firmenlaufs und kommen jubelnd im Ziel am Brandenburger Tor an.



JUNI



## Start von gut-fuer-koeln-und-bonn.de

Nach Hamburg, München, Wuppertal und dem Landkreis Esslingen geht in Köln und Bonn die 5. regionale Spendenplattform online.

JULI

## Videofunktion auf Projektseiten

Bilder lernen laufen: Ab sofort können auf den Projektseiten auf betterplace.org auch Videos eingebunden werden, um potentiellen Spendern einen noch lebendigeren Einblick in die Arbeit und Wirkung des Projekts zu geben.

**zusammen  
für flüchtlinge**

Eine Initiative von **betterplace.org**

Geld spenden   Ehrenamt finden   Über uns   Eigenes Angebot registrieren



zusammen-für-flüchtlinge.de unterstützt soziale Projekte für geflüchtete Menschen. Engagiere Dich jetzt!

Geld spenden   Ehrenamt finden

f Empfehlen   t Twitttern   e Senden

## Ehrenamtsvermittlung in der Flüchtlingshilfe

Jetzt kann auf [zusammen-für-flüchtlinge.de](http://zusammen-für-flüchtlinge.de) nicht nur gespendet, sondern auch das passende Ehrenamt gefunden werden. Organisationen präsentieren ihr Angebot, während Interessierte über die Ortssuche die passende Aufgabe finden.

### AUGUST

## Rekordverdächtige Verdoppelungsaktion

Wir sind überwältigt! In sagenhaften 2:59 Minuten wurden am 26. August 10.000 Euro auf [zusammen-für-flüchtlinge.de](http://zusammen-für-flüchtlinge.de) gespendet. Und da diese verdoppelt wurden, kamen 20.000 Euro für die Flüchtlingshilfe zusammen!

### SEPTEMBER

## 1. betterplace Day

### 1. betterplace Day

„Informieren-Vernetzen-Mitmachen und Feiern“ ist das Motto unseres 1. betterplace Day. Wir geben Einblicke hinter unsere Kulissen und erfahren mehr aus dem Alltag ausgewählter Projekte.



## Start von gut-fuer-nuernberg.de

Start der regionalen Spendenplattform gut-fuer-nuernberg.de unter der Schirmherrschaft von Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und dem Landrat des Landkreises Nürnberger Land Armin Kroder.

## Carolin und Timo kommen in den Vorstand

Carolin Silbernagl und Timo Kladny vervollständigen unseren Vorstand. Carolin vertritt das betterplace lab, Timo wacht derweil als CFO über unsere Zahlen.



## Start der Wuppertaler Spendenplattform wsw-taler.de

Die Wuppertaler Stadtwerke (WSW) unterstützen seit Jahren viele kulturelle, sportliche und soziale Initiativen in Wuppertal. Mit der Spendenplattform wsw-taler.de, unterstützt durch betterplace.org, wollen die Stadtwerke dieses gesellschaftliche Engagement in Wuppertal weiter ausbauen und lassen die Kunden mitentscheiden, auf welche Projekte der Spendentopf an ‚WSW-Talern‘ in Höhe von 150.000 Euro aufgeteilt wird.

OKTOBER

## Start gut-fuer-die-region-landshut.de

Bei der Verdoppelungsaktion zum Start von gut-fuer-die-region-landshut.de werden 20.000 Euro in unter einer Stunde gespendet. Dank der Verdoppelung durch die Sparkasse Landshut können sich die regionalen Initiativen somit über einen Spendenregen von 40.000 Euro freuen.



## Botschaftertreffen

Was für ein Wochenende! 35 unserer großartigen ehrenamtlichen Botschafter kommen zum alljährlichen Treffen nach Berlin, um ihre Erfahrungen zu teilen und neue Pläne zu schmieden. Das Ziel: soziale Projekte vor Ort noch besser beim Online Fundraising zu unterstützen.

## 20.000 Projekte

Im Oktober zählen wir 20.000 Projekte aus über 180 Ländern, die seit dem Start von betterplace.org in 2007 auf unserer Plattform gelistet worden sind. Auf betterplace.org finden sie aktive Unterstützung.

## Neue Spendenfunktion auf Shoop.de

Das Cashback-Portal Shoop.de kooperiert mit betterplace.org, damit beim Shoppen gesammeltes Cashback auch gespendet werden kann. Momentan kann der Shoop-Nutzer aus etwa 20 Hilfsprojekten auswählen und so für einen bestimmten Zweck oder eine Organisation spenden.

## NOVEMBER

## betterplace wird 9

Vieles hat sich in den letzten 9 Jahren verändert, das eine aber nicht: unser Ziel, die Welt ein Stück besser zu machen. Zu unserem diesjährigen Geburtstag machen wir es uns mit einem großen Frühstück mit Teamchallenge gemütlich.



## Giving Tuesday

Zum 2. Mal initiiert betterplace.org den Giving Tuesday in Deutschland. Zahlreiche Unternehmen und NGOs schliessen sich an, und Menschen im ganzen Land spenden an diesem Tag weit über 100.000 Euro – allein auf betterplace.org.



## betterplace labtogether

Wie kann man effektiv Gutes tun? Das fragt 2016 die labtogether-Konferenz. Wir bringen den Effektiven Altruismus mit künstlicher Intelligenz zusammen und diskutieren, wie Computer unsere Moral berechnen. In mehrstündigen Workshops nehmen wir uns die Zeit, mit den neuen Erkenntnissen zu arbeiten.

### DEZEMBER

## Start gut-fuer-das-allgaeu.de und gut-fuer-essen.de

Projekte in den Regionen Ostallgäu, Oberallgäu und Kempten können ab sofort auf gut-fuer-das-allgaeu.de ihren Unterstützungsbedarf vorstellen. Kurz vor Weihnachten startet die Sparkasse Essen gemeinsam mit betterplace.org die regionale Spendenplattform gut-fuer-essen.de.

## Weihnachtsfeier bei Über den Tellerrand

Mit fast 40 Kollegen feiern wir bei Über den Tellerrand. Der Berliner Verein bringt Geflüchtete und Beheimatete zusammen, um sich über gemeinsames Kochen kennenzulernen und so die Entstehung einer offenen und toleranten Gesellschaft aktiv zu fördern. Zusammen mit 4 Geflüchteten aus Syrien bereiten wir die Nachspeisen zu unserem leckeren Essen zu, und es schmeckt hervorragend!

## 40 Millionen Euro

Wir schließen das Jahr mit einem weiteren Meilenstein ab: Sage und schreibe 40 Millionen Euro an Spenden haben es durch unsere Plattform hindurch auf die Bankkonten vieler engagierter Projekte geschafft – hipp, hipp, hurra!

# Unser Jahr 2016 in Zahlen

**Gesamtspendenvolumen seit 2007\***  
42.695.444 €

**Gesamtspendenvolumen 2016\*\***  
13.142.436 €

\* Spenden über die Plattform betterplace.org für soziale Projekte (Stand Dezember 2016, exkl. Einzelspenden an die gut.org gAG)

\*\* inkl. bis 31.12.2016 noch nicht ausgezahlter Spenden



## Erfolgreichste Projekte auf betterplace.org, Top 6



Viva con Agua - Wasserprojekte  
Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.

**209.239 €** | **2.596** Spenden



Kleiner Maurice schwer erkrankt  
Volker-Reitz-Stiftung zu Berlin

**189.972 €** | **6.050** Spenden



Humanitäre Hilfe für Syrien  
SyrienHilfe e.V.

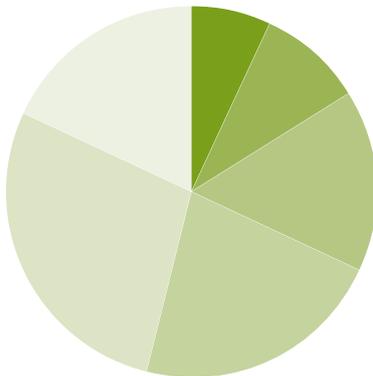
**184.492 €** | **2.837** Spenden



Einsatz der SEA WATCH 2  
Sea-Watch e.V.

**133.292 €** | **1.493** Spenden

Durchschnittsalter der Nutzer von betterplace.org



- 18-24 19,6 %
- 25-34 29,1 %
- 35-44 21,2 %
- 45-54 15,9 %
- 55-64 8,8 %
- 65+ 6,6 %

Aufrufe von betterplace.org über das Handy



**31,6 %**  
Mobil



**68,4 %**  
Desktop

Quelle: Google Analytics Report



Rette mit! Spende für Rettungseinsätze  
Jugend Rettet e.V.

**111.746 €**

**894** Spenden



SOS MEDITERRANEE  
SOS MEDITERRANEE Deutschland e.V.

**94.742 €**

**1.118** Spenden

**5.000**

Schüler wurden über die YouTube-Initiative #nichtegal für digitale Zivilcourage fit gemacht

**59**

Veranstaltungen, auf denen das betterplace lab gesprochen hat

**905.499 €**

Spendensumme aus Verdoppelungsaktionen

**16**

Teilnehmer beim Firmenlauf

**27**

Neue Botschafter

**20.200**

Bearbeitete Supportanfragen per Mail

**16.525 Minuten**

Telefonsupport

**50**

Verputzte Obstkörbe



Das Dealen gehört der Vergangenheit an. Beim Berliner Verein Bantabaa e. V. wird nun stattdessen gekocht und gebacken.

# Kochen statt dealen

**Es gibt wenige öffentliche Parks, über die so hitzig diskutiert wird, wie über diesen: den Görlitzer Park in Berlin-Kreuzberg. Er gilt als größter Drogenumschlagplatz der Stadt. Zwei Anwohnerinnen haben beschlossen, etwas gegen die Situation zu tun und aktiv zu werden. Nicht gegen die Dealer, sondern für sie. Indem sie mit ihrem Verein Bantabaa e. V. neue Perspektiven schaffen.** Text: Leonie Gehrke

Spaziert man zwischen Streuobstwiese, Kinderbauernhof, See, Grünflächen und Sportplätzen, nuschelt es aus jeder Ecke: „Do you need some weed, some cocaine?“. Der Görli – wie er von den Berlinern liebevoll genannt wird – wird seinem Ruf noch immer gerecht. Die Dealer sind meist jung, mit afrikanischen Wurzeln, stehen in Grüppchen, quatschen, hören Musik und versuchen erst gar nicht, ihre Geschäfte vor irgendwem zu verheimlichen. Selbst Touristen pilgern in den Görli, um frisches Gras für ihren Berlin-Trip zu besorgen.

Wen wundert es da, dass sich Politiker unterschiedlichster Couleur, Anwohner, Ordnungsamt und Polizei um die Lösung des innerstädtischen Problems bemühen. Von einer Null-Toleranz-Zone bis hin zur Errichtung von Coffeeshops wurde bereits alles auf den Tisch gebracht.

Und wer ist mittendrin, vermittelt und sucht ganz neue Auswege? Der wunderbare Verein Bantabaa e. V. – ein betterplace.org-Projekt seit Ende 2015. Zwei Anwohnerinnen, die die Situation im Park jeden Tag verfolgen, sind Annika und Brigitta. Das

Mutter-Tochter-Gespann wohnt in der angrenzenden Falckensteinstraße. Annika führt hier zusätzlich ein kleines Café. Jeden Tag gehen sie mit den Hunden im Görli spazieren und beobachten die sich zuspitzende Situation. Doch statt mit Angst oder Wut zu reagieren oder sich ausschließlich über die Kriminalität zu erregen, sahen die beiden etwas ganz anderes: die Perspektivlosigkeit der jungen Männer – oft sogenannte „Lampedusa-Flüchtlinge“, die vor allem aus Westafrika über Italien zu uns gekommen sind. Diese Menschen sind nach einer langen, qualvollen und oft sehr

Glauben vereinbar“, erzählt Brigitta. „Als wir anschließend noch sahen, dass viele der Jungs anfangen, im Park zu schlafen, haben wir beschlossen, etwas zu tun“, ergänzt ihre Tochter Annika.

Und wie! Schnell war Bantabaa e. V. gegründet. Der Vereinsname bedeutet „Treffpunkt“, und das trifft es genau. „Zunächst haben wir Deutsch- und Integrationskurse, Rechtsberatung, medizinische Versorgung und Hilfe bei Alltagsorgen angeboten und lassen auch einige der Flüchtlinge bei uns oder in einem separaten Apartment wohnen“, erzählt Annika. „Es ist noch nie etwas weggekommen. Drogen sind außerdem tabu.“

Doch langfristig genügte ein Treffpunkt nicht. Wichtiger erschien es doch, dass Möglichkeiten geschaffen werden, damit sie auch auf legale Weise ihren Unterhalt verdienen können und diesen nicht mehr im Park durch den Drogenverkauf bestreiten. Nur hatten die meisten der Jungs weder eine Ausbildung noch eine gültige Arbeitsgenehmigung. Keine einfachen Voraussetzungen.

Aber warum aufgeben, wenn Annika doch ein kleines Café betreibt und man kurzerhand selber Arbeitsplätze schaffen könnte? Kurzerhand haben die beiden ein Cateringunternehmen gegründet, in dem Geflüchtete für Arbeitsstellen in der Gastronomie qualifiziert und Arbeitsplätze geschaffen werden: das Ausbildungsprojekt Bantabaa FoodDealer. Zu den Ausbildungsmodulen gehören u. a. die Vor- und Zubereitung von Speisen, lebensmittelrechtliche Grundlagen und Hygienerichtlinien. Zu diesen berufsbezogenen Inhalten kommen Deutsch- und Alphabetisierungskurse, interkulturelle Schulungen sowie die individuelle Betreuung der Teilnehmer während sowie nach der Absolvierung des Programms. Mit anderen Worten: kochen statt dealen. Vom Grasdealer zum FoodDealer.

Mittlerweile ist um das Mutter-Tochter-Gespann ein großer Kreis an ehrenamtlichen Helfern entstanden, die das Projekt tatkräftig unterstützen. betterplace.org liebt dieses Projekt. Nicht nur, weil Bantabaa ein Nachbarschaftsprojekt ist und uns die Initiative der beiden Frauen beeindruckt. Nein, Liebe geht ja bekanntlich auch durch den Magen. Das wunderbare und ausgefallene Essen von Bantabaa FoodDealer wird mittlerweile regelmäßig für Veranstaltungen in unser Büro geliefert. |



traumatisierenden Flucht in Europa gestrandet und verharren ohne jegliche Perspektiven in europäischen Großstädten, so auch in Berlin.

„Es fing alles an mit einem kleinen Jungen, der im Winter frierend vor uns stand. Er erzählte uns, dass er aus einer sehr armen Familie stammt, nie zur Schule gegangen sei und nun die ganze Hoffnung der Familie auf seinen Schultern ruht. Geld solle er in die Heimat schicken. Hier will aber niemand etwas mit ihm zu tun haben, und das Drogenverkaufen ist eigentlich auch nicht mit seinem

# zusammen-für-flüchtlinge.de

Millionen Menschen fliehen vor Krieg, Unterdrückung und Gewalt aus ihrer Heimat. Die Plattform [zusammen-für-flüchtlinge.de](https://zusammen-fuer-fluechtlinge.de) bündelt das Engagement zahlreicher Projekte und Initiativen in der Flüchtlingsarbeit und verhilft diesen so zu zusätzlicher Sichtbarkeit und Unterstützung. Text: Francesca Roesener



Start with a Friend möchte geflohene Menschen beim Ankommen in Deutschland unterstützen und sie mit „Locals“ zusammenbringen.

Auf dem Portal finden Interessierte und Engagierte über 500 soziale Projekte und mehr als 100 Ehrenamtsangebote im In- und Ausland, um geflüchtete Menschen zu unterstützen. Von der Nothilfe in Krisenregionen über Rettungseinsätze auf den Fluchtwegen bis hin zur Hilfe in der Kleiderkammer, bei Übersetzungen oder der Begleitung zu gemeinsamen Ausflügen. Ermöglicht

wurde die Einrichtung dieses Portals durch eine Förderung des Bundesministerium des Innern.

## Ehrenamtsangebote

Wir wissen von vielen Organisationen, dass jede helfende Hand gebraucht wird. Und wir sehen auch, dass viele Menschen eben nicht nur finanzielle Unterstützung leisten, sondern sich aktiv

einbringen wollen – mit ihrer Zeit, ihrem Wissen und einer großen Portion Energie. Daher haben wir im Mai auf [zusammen-für-flüchtlinge.de](http://zusammen-für-flüchtlinge.de) auch eine Ehrenamtsplattform geschaffen. Hier können Organisationen ihre eigenen Angebote für freiwillige Helfer veröffentlichen.

### Start with a Friend e. V.

Eines der wunderbaren Projekte auf [zusammen-für-flüchtlinge.de](http://zusammen-für-flüchtlinge.de) ist Start with a Friend e. V.,



Nach einer ersten Registrierung auf der Webseite des Vereins wird ein gemeinsames Treffen mit einem interkulturellen Vermittler vereinbart. Dieser bringt die Tandems, also jeweils einen Geflüchteten und einen „Local“, nach Interessen, Alter und zeitlichen Kapazitäten zusammen. Start with a Friend begleitet ein solches Tandem in den ersten sechs Monaten sehr intensiv mit einem Angebot aus Supervision, Erfahrungsaustausch, Workshops, gemeinsamen Freizeitaktivitäten und regelmäßigen Stammtischen. Atussa aus dem Team sagt über die Arbeit des Vereins: „Wir können immer wieder beobachten, dass



aus den Begegnungen Freundschaften entstanden sind. Viele fühlen sich durch unser Projekt wirklich willkommen in Deutschland. Kontakte geben Sicherheit und Stabilität.“

Neben dem Wunsch nach Unterstützung steht der interkulturelle Austausch, gegenseitiges Voneinanderlernen und das Verbringen gemeinsamer Zeit. Im Idealfall entsteht eine Freundschaft, in jedem Fall aber Verbindungen und Kontakte zu Menschen, die Netzwerke schaffen und Geflüchteten den Start in Deutschland erleichtern. Inzwischen gibt es Start with a Friend in 15 deutschen Städten. Seit dem offiziellen Start im April 2015 konnte der Verein bereits über 2.000 Tandems zusammenbringen und arbeitet deutschlandweit mit mehr als 2.500 ehrenamtlich Engagierten (Stand: Mai 2017). Auch das ist nur möglich, aufgrund der vielen Spenden, die Start with a Friend über [betterplace.org](http://betterplace.org) und [zusammen-für-flüchtlinge.de](http://zusammen-für-flüchtlinge.de) sammeln konnte. ■

der mit einer großen Portion Energie von einer Gruppe Ehrenamtlicher in Berlin gegründet wurde.

Start with a Friend möchte geflohene Menschen beim Ankommen in Deutschland unterstützen und sie mit sogenannten „Locals“ – ortsansässigen Ehrenamtlern – zusammenbringen. Ziel ist immer, ein sogenanntes „Tandem“ zu bilden.

Fotos: V. Pech, L. Kilian

# Schutz für das Herz des Nationalparks

**Wir lieben Tiere, und wir lieben die Natur. Nahezu 800 Projekte auf [betterplace.org](https://betterplace.org) haben sich dem Tier- und Umweltschutz verschrieben. Sie reichen von Auswilderungsstationen für Orang-Utans über Kastrationsprojekte in Rumänien bis zur Hilfe für heimische Eichhörnchen. Doch wer an Spenden und Umwelt denkt, landet auch immer noch schnell beim Regenwald. Zwar wächst das Umweltbewusstsein, aber auch 2016 sind viele dieser Naturlandschaften nicht gesichert. OroVerde – die Tropenwald Stiftung setzt sich genau dafür ein.**

Text: Leonie Gehrke



Klammeraffe in Guatemala.

Oro Verde bedeutet „grünes Gold“, und genau das versuchen die engagierten Menschen dahinter zu schützen: die artenreichsten Ökosysteme der Welt, die tropischen Regenwälder. Das passiert in Deutschland durch Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Die Kernarbeit liegt aber in Tropenwaldschutzprojekten vor Ort. Hier hilft OroVerde bei der Einrichtung von Nationalparks, unterstützt Wiederaufforstungen sowie Projekte zur Einführung waldschonender Wirtschaftsweisen.

Allein 2016 konnte OroVerde knapp 20.000 Euro über [betterplace.org](https://betterplace.org) und verschiedene Partner wie [Shoop.de](https://shoop.de) oder [good](https://good.de) empfangen. Zudem sind sie auf unserem Regionalportal [gut-fuer-koeln-und-bonn.de](https://gut-fuer-koeln-und-bonn.de) vertreten. So konnten sie am Giving Tuesday am 29.11. von einer Verdopplungsaktion der regionalen Sparkasse profitieren. Ein besonderes Projekt, für das OroVerde bei [betterplace.org](https://betterplace.org) 2016 Spenden gesammelt hat, liegt mitten im Nationalpark „Sierra del Lacandon“ in Guatemala, an der Grenze zu Mexiko. Das Gebiet heißt Naranjitos. Viele sprechen von diesem Wald als einem der faszinierendsten Orte dieser Erde.

Der Nationalpark ist Lebensraum vieler gefährdeter oder vom Aussterben bedrohter Arten. Darunter fallen beeindruckende Tiere wie Jaguar, Puma, Ozelot, Ameisenbär, Brüllaffe, Krokodilarten sowie der Harpyie-Adler und der Hellrote Ara. Es wird geschätzt, dass hier etwa 200 Baumarten auf jedem Hektar Wald wachsen.

Aber wer denkt, der Status eines Nationalparks schütze diese einzigartige Flora und Fauna, der irrt. Viehzüchter, Wilderer, Drogenbarone und eine verarmte Landbevölkerung rücken immer weiter in die teils noch völlig unberührte Natur vor.



Dem Naturfotografen Konrad Wothe ist es gelungen, den Göttervogel Quetzal vor die Linse zu bekommen, der auch in mehreren der OroVerde-Projektgebiete in Guatemala vorkommt.

Doch nun besteht eine Chance zur nachhaltigen Rettung dieses Reservats. Dank der Hilfe von vielen Spenden konnten 33.000 Hektar im Herzen des Nationalparks gekauft werden. Jetzt gilt es, den kostbaren Regenwald durch weitere Maßnahmen dauerhaft zu schützen. Durch Spenden können Waldhüter bezahlt werden, die den Park vor Feuer und Eindringlingen schützen. Schulungen helfen den Bewohnern bei der Erschließung umweltschonender Einkommensquellen. Wiederaufforstungen, Bio-Monitoring und Bildungsprojekte runden das Gesamtprojekt ab und garantieren den langfristigen Schutz dieses einzigartigen Regenwalds. ■

Foto: OroVerde, Konrath Wothe



Familie im Nationalpark Sierra del Lacandón mit Setzlingen.



# Lichtblicke für Senioren

**Online Fundraising ist nur etwas für junge, hippe Initiativen? Unsere Projektverantwortlichen sind alle Digital Natives, die das Smartphone quasi bereits mit in die Wiege gelegt bekommen haben? Mitnichten.**

Text: Leonie Gehrke

Denn auch Projekte für – und von – Senioren haben einen festen Platz in der betterplace.org-Welt. So verfolgt der Hamburger Verein Wege aus der Einsamkeit e. V. das wunderbare Ziel, „das Netz zu versilbern“. Dafür bieten sie beispielsweise Tablet- und Smartphone-Kurse an. In kleinen Gruppen werden dort die WLAN-Anmeldungen geübt oder praktische Homepages wie bahn.de oder Google Maps aufgerufen, damit später selbst Verkehrsverbindungen herausgesucht werden können. Anmeldebedingung: 65+.

Doch auch bedrückende Themen wie Einsamkeit oder Altersarmut werden durch Projekte auf betterplace.org abgedeckt. Denn wenn die Rente nicht mehr ausreicht – oft trotz langjähriger Arbeit –, springen in vielen Städten spendenfinanzierte Vereine ein. Einer davon ist der Münchner Lichtblick Seniorenhilfe e. V., seit 2015 als Spendenprojekt auf betterplace.org vertreten.

Laut Paritätischem Wohlfahrtsverband leben etwa 3,4 Millionen Rentner in Deutschland an der Armutsgrenze. 80 Prozent davon sind Frauen. Ziel des Vereins ist es, möglichst vielen Betroffenen schnelle, unbürokratische und dauerhafte Unterstützung zu bieten. Liest man nach, wofür die Spenden gesammelt werden, hinterlässt das ein bedrückendes Gefühl. So werden davon beispielsweise Medikamente gekauft, die von den Krankenkassen nicht übernommen werden, oder Einkaufsgutscheine finanziert, mit denen Seniorinnen Lebensmittel und Kleidung, Brillen oder Hörgeräte und Tickets für den öffentlichen Nahverkehr kaufen können. Der Verein mit Sitz in München, einer der einkommensstärksten Städte der Republik, unterstützt mittlerweile mehrere Tausend Menschen.

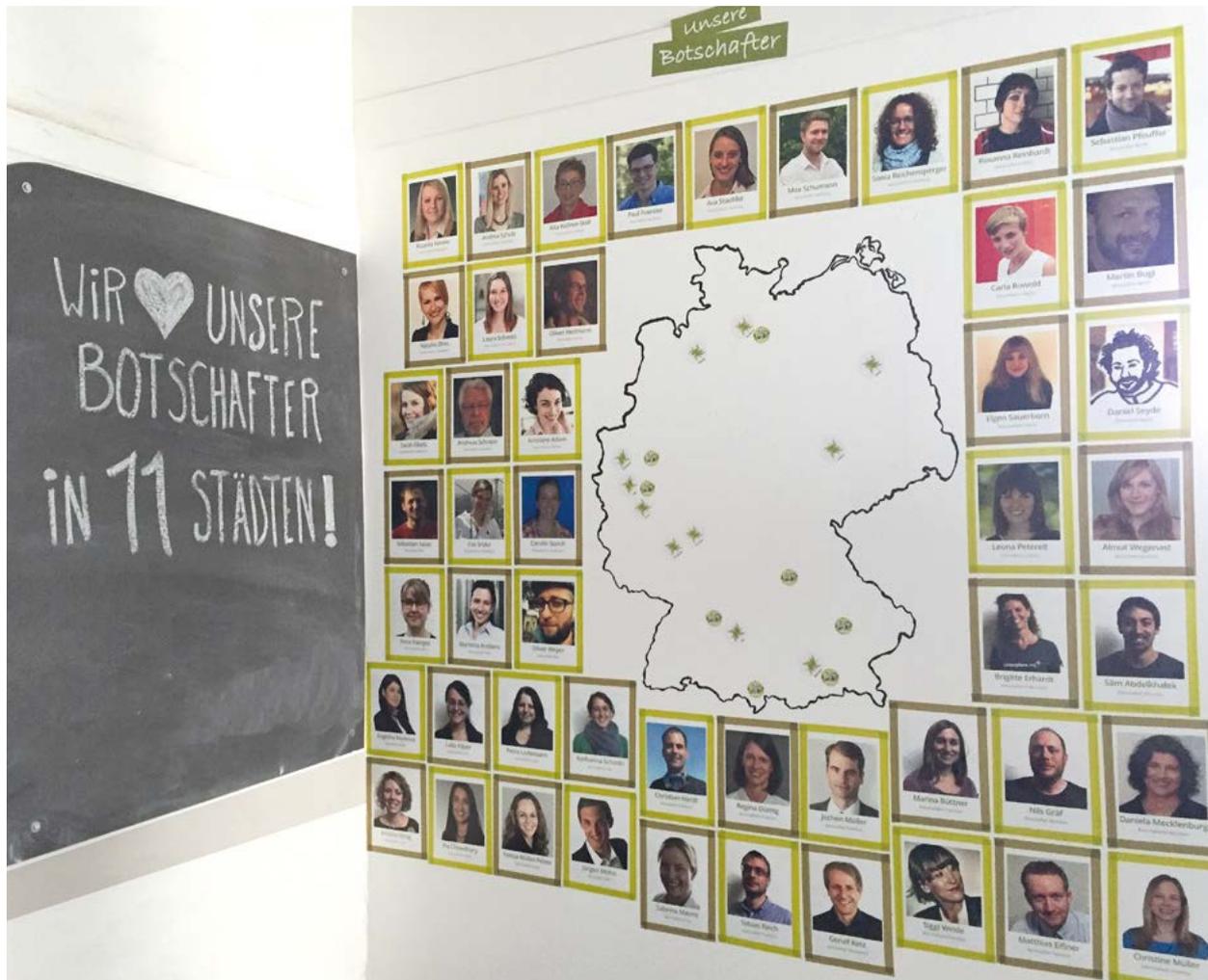


Das langfristige Ziel von Lichtblick Seniorenhilfe e. V. ist es, ein immer größeres Netzwerk aufzubauen, damit sie auch deutschlandweit noch mehr älteren Menschen helfen können.

Allein 2016 konnten sie mehr als 30.000 Euro Spenden für diese elementare Arbeit über betterplace.org und Kooperationspartner wie die PAYBACK Spendenwelt sammeln. Wer also nächstes Mal aufgefordert wird, seine gesammelten Punkte für Haushaltsgeräte oder Ähnliches einzutauschen, denkt vielleicht an die Münchner Senioren, denen diese Punkte ebenfalls zugutekommen könnten. Wir sind jedenfalls sehr stolz, ein kleines bisschen an der Arbeit dieses Vereins teilhaben zu dürfen. ■

# Digital durchstarten!

In elf Städten unterstützen ehrenamtliche betterplace.org-Botschafter soziale Projekte beim Online Fundraising Text: Christina Wegener



Unsere Botschafter: in elf Städten aktiv – bei uns im Berliner Büro aber auch immer präsent.

Die Laptops sind hochgefahren, die Wassergläser stehen bereit, es kann losgehen: Die monatliche Projektsprechstunde des ehrenamtlichen Botschafterteams von betterplace.org in Frankfurt startet. Schon bald finden sich die ersten Fundraiser und Ratsuchenden im Social Impact Lab ein, um ihre Fragen rund ums Online Fundraising loszuwerden.

Geduldig räumen Christian, Jochen, Marina und Siggie, die an dem Abend den sozialen Projekten beratend zur Seite stehen, die vielen Fragezeichen aus. Was brauche ich alles, um ein Projekt bei bet-

terplace.org zu registrieren? Wie funktioniert das eigentlich mit dem Spendenformular für die eigene Homepage? Und wie halte ich meine Unterstützer am besten auf dem Laufenden? Auch konkretes Feedback zur Projektseite ist gewünscht. Von Sabrina zum Beispiel, die mit ihrem Verein ein Tanzprojekt mit geflüchteten Mädchen und Frauen umsetzen möchte. Sie hatte sich schon an einer Projektseite versucht, besonders aber das Definieren der Bedarfe bereitet ihr Kopfzerbrechen. Im Gespräch wird schnell klar: die Kosten am besten pro Teilnehmerin angeben! Dann weiß der

Spender genau, was er durch seinen Beitrag ermöglicht. Nach zwei Stunden intensiver Beratung und regem Austausch sind alle Ratsuchenden ihrem Ziel ein ganzes Stück näher: erfolgreich im Internet Spenden sammeln.

Ihre ersten Aktivitäten starteten die Frankfurter Botschafter von betterplace.org im Jahr 2015. Inzwischen haben sie zahlreiche lokale soziale Projekte und Organisationen von den Vorteilen des Internets für ihre Zwecke überzeugt. Online Spenden sammeln? Das ist doch gar nicht so kompliziert. Und da inzwischen über 80 Prozent aller Deutschen im Internet unterwegs sind, sollte man diese Chance auch nicht verpassen – so die Botschaft, die unsere Freiwilligen unermüdlich verbreiten. Und das nicht nur in Frankfurt. Auch in Berlin, Bonn, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München, Ulm und Wiesbaden helfen unsere Freiwilligen sozialen Initiativen beim Online Fundraising. Und was uns besonders freut: Seit 2016 gibt es auch ein Botschafterteam in Leipzig – fantastisch! Persönlich kennenlernen konnten sich unsere Freiwilligen beim alljährlichen Botschaftertreffen. Im Oktober kamen rund 35 unserer Botschafter in Berlin zusammen, um ihre Erfahrungen zu teilen und neue Pläne zu schmieden. Alle wissen: Viele soziale Initiativen sind noch etwas wackelig auf den digitalen Beinen – es gibt noch viel zu tun!

Neben eigenen Infoveranstaltungen, Projektsprechstunden und Workshops mit dem Schwer-



Unsere Botschafterin Kristina präsentiert betterplace.org bei der Socialbar in Bonn.



Unser Frankfurter Botschafterteam feiert den Giving Tuesday.

punkt Online Fundraising stellen unsere 76 Freiwilligen aber noch viel mehr auf die Beine. Sie bestreiten Sessions bei der Socialbar, beim Webmontag und auf Barcamps. Sie sind als Redner auf Konferenzen und an Universitäten gefragt. Sie sind auf Freiwilligenbörsen und Ehrenamtsmessen, auf Straßenfesten und Engagement-Tagen anzutreffen. An Wochenenden feiern sie „music4good“ und „drinks4good“ für den guten Zweck und sammeln auf diese Weise Spenden für lokale Projekte. Und sie erlaufen beim Marathon Spenden für ihre Herzensprojekte.

So auch Jochen aus Frankfurt, der als Botschafter bei der Projektsprechstunde gerade noch sein Wissen rund ums Online Fundraising weitergegeben hat – und sich nun die Laufschuhe für sein Marathontraining schnürt. In diesem Jahr wird er für ein Kinderheim und eine lokale Sportinitiative laufen.

Über 90 Veranstaltungen und Aktionen setzten unsere Botschafter bundesweit im Jahr 2016 um. betterplace.org ohne unsere Botschafter – unvorstellbar! Und was ist aus Sabrinas Tanzprojekt für geflüchtete Mädchen geworden? Das ist inzwischen tatsächlich finanziert. ■

Übersicht und weitere Infos unter:

**botschafterteams.  
betterplace.org**

## Was gefällt Dir an Deinem Ehrenamt für betterplace.org?



„Es ist unglaublich bereichernd, Einblicke in die vielen tollen lokalen Initiativen zu bekommen und sie mit unseren Workshops ganz praktisch unterstützen zu können!“

**Anne Foerges, Köln**

„Zu sehen, wie viele gemeinnützige Projekte es gibt, die Frankfurt zu einem besseren Ort machen, und der direkte Kontakt zu ihnen motiviert mich besonders. Mein persönlicher Höhepunkt als Botschafter war mein erster Marathon im Oktober 2016, bei dem ich 900 Euro für ein Kinderheim in Indien erlaufen konnte.



Die Quälerei hatte also einen guten Zweck.“

**Jochen Müller, Frankfurt**

„Mein absolutes Lieblingsmoment in meiner Rolle als Botschafterin im vergangenen Jahr war der von unserem Team in Düsseldorf organisierte Design-Thinking-Workshop, in dem wir gemeinsam mit Projektverantwortlichen Ideen zur Bewerbung des Giving Tuesday entwickelt haben. Nicht nur, dass wir dank der Methode sehr kreative Konzepte erarbeitet haben, wir konnten den Projekten auch zeigen, dass wir gemeinsam einen echten Mehrwert schaffen können. Und dieser spiegelt sich letztendlich auch in den Spenden, die die absolut tollen und förderungswürdigen Projekte empfangen.“

Außerdem gefällt mir die unkomplizierte Zusammenarbeit mit allen im Team und wie viel Spaß wir bei der Organisation aller Aktivitäten gemeinsam haben. Und natürlich die Vielseitigkeit der Rolle: Facebook-Seite pflegen, Veranstaltungen organisieren, Eins-zu-eins-Beratung von Projekten, egal ob eher technisch oder konzeptionell – alles möglich in meiner Botschafterrolle.“



**Laura Schmitz, Düsseldorf**



„Ich persönlich glaube daran, dass wirklich jeder mit seinem Handeln etwas Gutes bewirken kann, auch im Kleinen. Auch wenn ich natürlich nicht überall bei den globalen Problemen aktiv mit anpacken kann, so kann ich doch vor meiner eigenen Haustür, in meiner eigenen Stadt damit anfangen. Seit 2014 bin ich für betterplace.org ehrenamtlich tätig, und es ist einfach toll zu sehen, wie die Online-Spendenplattform so viele soziale Projekte unterstützt. Mittlerweile wurden allein in Köln und Bonn 2,2 Millionen Euro über die Plattform gespendet – das ist der helle Wahnsinn! Es macht mir

als Botschafterin unglaublichen Spaß, Infoveranstaltungen und Workshops abzuhalten und mit engagierten Kölnern ins Gespräch zu kommen. Ich möchte noch viel, viel mehr Menschen zeigen, wie leicht es heutzutage in unserer digital vernetzten Welt ist, Gutes zu tun. Und wenn eines Tages jeder Kölner, den ich zufällig auf der Straße frage, betterplace.org kennt, dann habe ich mein Ziel als regionale Botschafterin erreicht!“

**Marietta Arellano, Köln**

„Mir gefällt meine Botschafterrolle deshalb so gut, weil ich direkt Menschen helfen kann, die auch direkt Menschen helfen. Ich bin selbst verantwortlich für die Zeit, die ich investiere, und die Aktionen, die wir machen. Ich kann meine Zeit frei einteilen und zu 100 Prozent bei unseren Aktionen mitbestimmen. Zusätzlich kommen unsere Aktionen bei den Einrichtungen sehr gut an, das sieht man unter anderen an den vielen Gästen, die unsere Infoveranstaltungen besuchen.“

**Säm Abdelkhalek, München**



# Unternehmerische Verantwortung wahrnehmen, digitale Lösungen nutzen

## Wie Unternehmen mit Online-Formaten 2016 noch mehr Gutes tun – und Spaß dabei haben.

Text: Tim Oehme

Im Bereich Unternehmenskooperationen schaut betterplace.org wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Wir sind mächtig stolz darauf, dass das Spendenvolumen über Unternehmenslösungen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 60 Prozent angestiegen ist: Mehr als 3,7 Millionen Euro haben darüber den sozialen Sektor erreicht! Auch konnten wir für die gut.org gAG den Umsatz aus unseren Kooperationen um über 20 Prozent steigern und damit ein gutes Stück zu unserer eigenen Finanzierung beitragen.

Unsere Produktideen sind nochmals erwachsener geworden: Die betterplace-Spenden-API haben wir zum schlüsselfertigen Produkt weiterentwickelt. Wir hoben neue Ideen für neue Kundengruppen aus der Taufe: Seit 2016 gibt es eine iframe-Lösung, mit der Unternehmen ihr soziales Engagement für Hilfsprojekte auf ihrer eigenen Website abbilden können. Auch unser Netzwerk ist weiter gewachsen: Aktuell arbeiten wir mit über 70 Kunden zusammen. Im Rahmen aller Aktionen und Formate, die Unternehmen mit uns umgesetzt haben, wurden über 4.500 soziale Projekte erreicht und mit Spenden unterstützt – über 2.000 mehr als im Vorjahr.

Gleichzeitig haben wir im intensiven Dialog mit unseren Kunden und Partnerunternehmen viel über den Entwicklungsstand, die Bedürfnisse und Pläne von Corporate Social Responsibility (CSR) in Deutschland gelernt. Digitale Lösungen und digitale Kommunikation sollen für die Gestaltung ihrer zunehmenden – und zunehmend öffentlich diskutierten – unternehmerischen Verantwortung nutzbar gemacht werden.

Dass authentische CSR-Maßnahmen immer häufiger von Kunden und Mitarbeitern klar eingefordert und wichtiger Teil der Beurteilung des Unternehmens werden, ist eine Erkenntnis, die viele unserer Ansprechpartner im letzten Jahr mit uns geteilt haben.

Vor diesem Hintergrund fühlten wir uns auch 2016 in unserem Vorhaben bestätigt, unser digitales Produktportfolio zur Realisierung von CSR-Maßnahmen noch weiter in die Unternehmenswelt hinein, und nah an der Schnittstelle zu Kunden und Mitarbeitern, zu entwickeln. Diese Strategie wollen wir 2017 fortführen und noch mehr engagierten Unternehmen in Deutschland zu gesellschaftlicher sowie gleichzeitig auch unternehmerischer Wertschöpfung verhelfen.



**Gutes  
besser  
tun**

### Unsere Produktfamilie 2016

#### **Spendenaktion**

Schlüsselfertige Online-Aktionsseite für unkomplizierte und schnell umzusetzende Spendenaktionen. Mit Mitarbeitern, Kunden, zu speziellen Anlässen und mit passenden Hilfsprojekten.

#### **Verdoppelungsaktion**

Interaktive Online-Aktion. Einzelspenden werden live auf der individuell eingerichteten Aktionsseite verdoppelt. Die sozialen Projekte profitieren durch Sichtbarkeit und verdoppelten Spendentopf.

#### **iframe-Lösung**

Baustein-Lösung für digitale Abbildung und Verstärkung von Spendenformaten der Unternehmen auf der eigenen Webseite. Die Bühne für gemeinschaftliche Spendenaktionen mit Kunden und Mitarbeitern.

#### **Regionale Spendenplattform**

Online-Marktplatz, auf dem sich alle Bürgerinnen und Bürger einer Region für gemeinnützige Projekte stark machen können. Eine Initiative von betterplace.org und den Sparkassen.

#### **Spenden-API**

Schnittstellen-Lösung für die Realisierung individueller Spendenerlebnisse direkt am digitalen „Point of Sale“; z. B. Spenden beim Check-out im Online-Shop, Spenden bei Vertragsabschluss für den Handy-Vertrag, Spenden beim Zahlen der Stromrechnung etc.

## Gutes tun vom Start-up bis zum DAX-Unternehmen – betterplace.org als Partner für die unterschiedlichsten Unternehmen

Auch 2016 haben wir wieder mit unterschiedlichsten Unternehmen zusammengearbeitet. Dafür ist es nötig, eine breite Produktfamilie anbieten zu können. So ermöglichen wir anlassbezogene Spendenaktionsformate, betreuen Unternehmen mit langfristigen CSR-Lösungen und richten im Rahmen unserer strategischen Partnerschaft mit den Sparkassen weitere regionale Spendenplattformen ein.

### a. Anlassbezogene Spendenaktionsformate

Über 30 Unternehmen haben 2016 eine Spendenaktion mit uns durchgeführt. Damit war sie auch 2016 wieder unser meistverkauftes Akti-

onsprodukt, mit dem insgesamt über 350.000 Euro von Unternehmen gemeinsam mit ihren Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern für den sozialen Sektor gesammelt wurden

In einem wegweisenden Gemeinschaftsprojekt mit Ashoka und Zalando kam die Lösung als „Innovationsfonds Integration“ 2016 im Rahmen des Hello Festivals zum Einsatz. Dank des starken Partnernetzwerks von Zalando konnten insgesamt 250.000 Euro Spenden gesammelt werden. Die Mittel wurden an zehn ausgewählte soziale Organisationen ausgeschüttet. Das Projektziel: international erfolgreiche Lösungen zur Integrationsförderung auch in Deutschland zu etablieren. Alle Projekte, die eingegangenen Einzelspenden und die Fortschritte beim Sammeln der Spendengelder konnten über die betterplace.org-Aktionsseite greifbar und transparent dargestellt werden.



Hello Festival zur Integration Geflüchteter: bunt, vielfältig, fröhlich und intensiv.

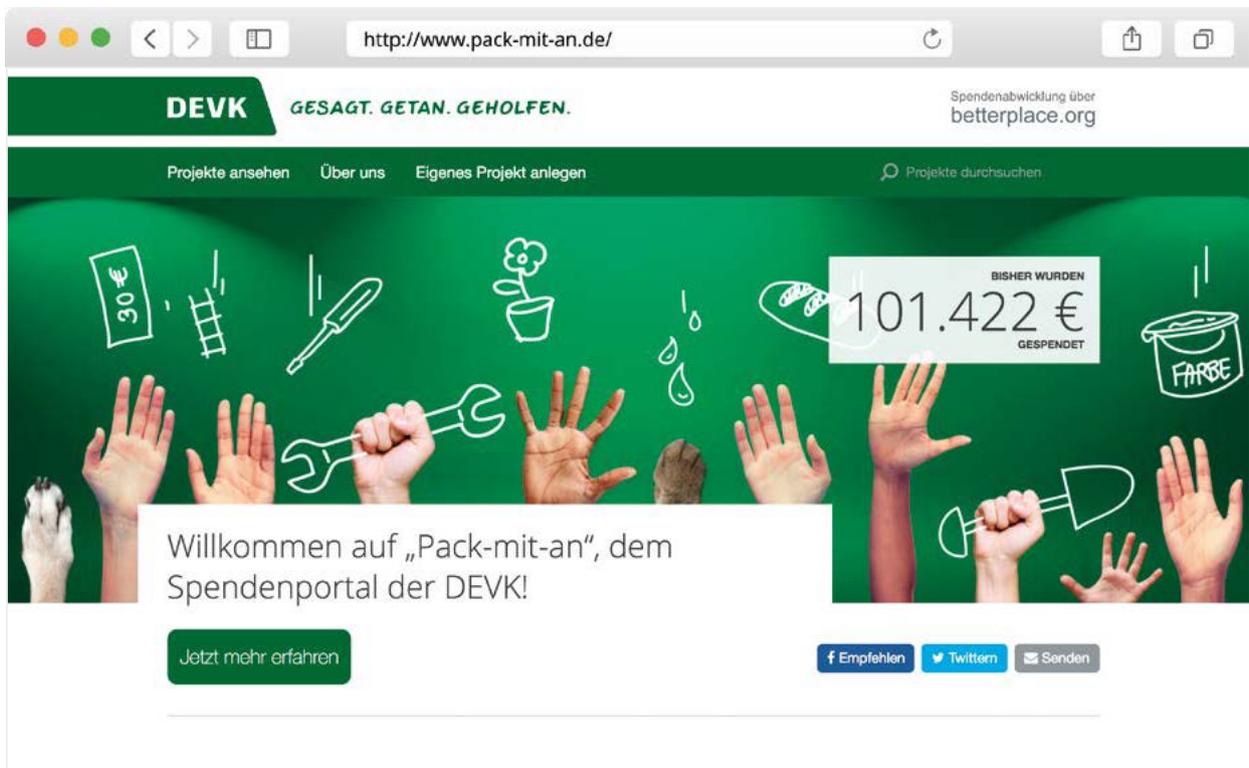
**b. Langfristige Kooperationen**

Neben den zeitlich begrenzten Spendenaktionen bietet betterplace.org auch langfristige CSR-Lösungen für unsere Bestands- und Neukunden. Unternehmen erhalten dann eine andauernde Online-Darstellung ihres Engagements sowie verschiedene ergänzende Aktionsformate. Wie gewohnt betreut das betterplace-Team auch die eingebundenen

Hilfsprojekte und kümmert sich um die komplette Spendenabwicklung.

**pack-mit-an.de**

Interaktives Engagement, das auch noch richtig Spaß macht, hat im Jahr 2016 die DEVK-Versicherung gestartet. Mit gleich zwei starken Formaten werden Kunden und Mitarbeiter deutschlandweit und langfristig zum Mitmachen motiviert: Zum ei- >



www.pack-mit-an.de



„Die in Zusammenarbeit mit betterplace.org realisierte Initiative ‚Pack-mit-an‘ macht das gemeinschaftliche Engagement der DEVK mit unseren Kunden und Mitarbeitern vor Ort reichweitenstark sichtbar und animiert zum Mitmachen. Professionalität, Transparenz und Benutzerfreundlichkeit haben uns nachhaltig von betterplace.org und ihrer Spendenportallösung überzeugt.“

**Sebastian Greiner**  
Stellvertretender Leiter Abteilung Unternehmenskommunikation, DEVK

The screenshot shows the 'Unsere Pakete' (Our Packages) section of the good.de website. It features three mobile phone packages, each with a 'TARIF AUSWÄHLEN' (Select Tariff) button. The packages are:

- good big impact**: €29.99 pro Monat. Features: FLAT Sprache, FLAT SMS, 6 GB LTE, optionale Datenautomatik, 10 % Spende. Includes a 'jetzt neu' (now new) badge. Details: 6 GB LTE, 24 Mon. Bindung.
- good big easy**: €19.99 pro Monat. Features: FLAT Sprache, FLAT SMS, 2 GB LTE, optionale Datenautomatik, 10 % Spende. Details: 2 GB LTE (24 Mon. Bindung), 1 GB LTE (12 Mon. Bindung).
- good big smile**: €9.99 pro Monat. Features: 100 Minuten Sprache, 100 SMS, 1 GB LTE, optionale Datenautomatik, 10 % Spende. Details: 1 GB LTE (24 Mon. Bindung), 500 MB LTE (12 Mon. Bindung).

Below the packages are three icons representing the core services: 1. Surfen (Surfing), 2. Telefonieren (Calling), and 3. Spenden (Donating).

[www.good.de/tarife](https://www.good.de/tarife)

nen gibt es für alle Kunden jetzt die Möglichkeit, ihren „Kunden-werben-Kunden“-Gutschein an ein selbst ausgewähltes Lieblingsprojekt zu spenden. Zum anderen hat die DEVK alle ihre Mitarbeiter in die Auswahl von 20 sozialen Projekten für ihre große Weihnachtsspendenaktion eingebunden. Im Dezember stürmten dann die Mitarbeiter das von betterplace.org realisierte, DEVK-eigene Online-Spendenportal [pack-mit-an.de](https://pack-mit-an.de). In kürzester Zeit kamen so über 60.000 Euro Spenden für die ausgewählten Projekte zusammen. Als kleines Highlight der Aktion konnte sich die Vertriebsregion, in der die meisten Spenden eingegangen waren, am Ende über ein Weihnachtsständchen des DEVK-Vorstands freuen, der extra dafür angereist kam.

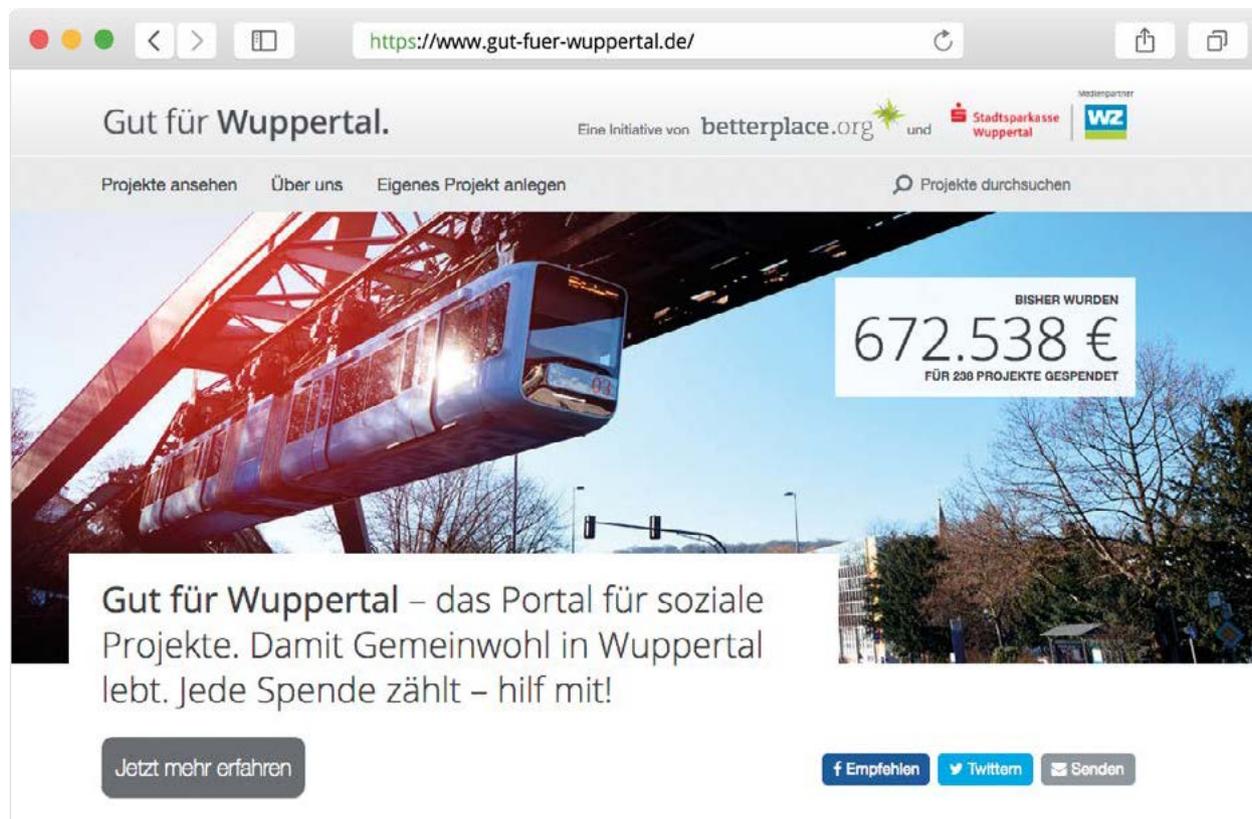
### good

Einen ganz anderen Weg, Kunden langfristig in soziales Engagement einzubeziehen, wählte 2016 der neue Mobilfunkanbieter good. Dieser brachte 2016 Tarifangebote für die ‚Community der guten Telefonierer & Surfer‘ an den Markt. 10 Prozent der monatlichen Tarifkosten fließen bei Abschluss der Verträge automatisch an ein vom Kunden persönlich ausgewähltes soziales Projekt. Jeder Kunde kann also telefonieren wie immer und dabei ganz nebenbei noch ein wenig Gutes tun – mit jedem Anruf, Tag für Tag. Möglich ist das dank der betterplace-Spenden-API: einer Schnittstellenlösung, die wir 2016 weiterentwickelt haben und die seitdem ganz neue Möglichkeiten bietet, Spendererlebnisse für die Kunden genau dort zu schaffen, wo sie mit dem Unternehmen im Alltag in Berührung kommen.

### c. Regionale Spendenplattformen in Partnerschaft mit den Sparkassen

Welche Wirkung ein attraktiver Marktplatz für gesellschaftliches Engagement in einer Region entfalten kann, zeigt sich auf allen regionalen Spendenplattformen, die betterplace.org in einer gemeinsamen Initiative mit den Sparkassen bereitstellt. Zum Beispiel in Wuppertal: Auf dem Portal [gut-fuer-wuppertal.de](https://www.gut-fuer-wuppertal.de) sind mittlerweile über 250 Projekte zu Hause. So ist ist eine beispielhafte Platt-

form in der Region entstanden, die sowohl die Sparkasse Wuppertal, die lokale Westdeutsche Zeitung (WZ) als auch betterplace.org mit voller Energie unterstützen. Dank zahlreicher Spendenaktionen, wie den Verdoppelungsaktionen der Stadtsparkasse Wuppertal, sowie der Einbindung von weiteren ortsansässigen Unternehmen (z. B. den Wuppertaler Stadtwerken) und der großen Reichweite des Medienpartners WZ wurden allein 2016 über 400.000 Euro für Wuppertaler Projekte gesammelt.



[www.gut-fuer-wuppertal.de](https://www.gut-fuer-wuppertal.de)



„gut-fuer-wuppertal.de verbindet die zahlreichen sozialen Projekte mit den Menschen in unserer Stadt, macht das gemeinnützige Engagement erlebbar und ermöglicht mehr Nutzen für unsere Gemeinschaft. Großartig. Mit unserem gemeinnützigen Partner betterplace.org haben wir dafür den idealen Partner gefunden.“

**Gunther Wölfges,**  
Vorsitzender des Vorstands Stadtsparkasse Wuppertal



**Gutes  
besser  
tun**

## Erfolge der Regionalisierungsinitiative 2016

**9**

Anzahl aktiver Portale insgesamt in 2016

**2.600** (1.300 mehr als in 2015)

Unterstützte Projekte gesamt

**25**

Verdoppelungsaktionen insgesamt

25 Aktionen mit Gesamtspendenvolumen von 640.000 €

Spendenvolumen für Projekte in der Regionalisierungsinitiative gesamt 3.900.000 €

## Digital, sozial – und wirtschaftlich erfolgreich. Trends und Entwicklungen in den Unternehmen

Auch 2016 erfuhr betterplace.org an der Schnittstelle zwischen sozialen Organisationen und Wirtschaftsunternehmen, dass deren gesellschaftliches Engagement zunehmend nach unternehmerischen Kriterien bewertet wird. Verschiedene Trends konnten wir dabei beobachten und mitgestalten:

### 1. Das Kerngeschäft bereichern

Gesellschaftliches Engagement kann zum unternehmerischen Erfolg unmittelbar beitragen. Unternehmen platzieren die Möglichkeit, Gutes

zu tun, direkt am Kontaktpunkt der Kunden und Mitarbeiter mit dem Unternehmen. So schaffen sie emotionale Erlebnisse und stärken damit Bindung und Identifikation mit dem Unternehmen. Diese zusätzliche emotionale Verbundenheit steigert die Empfehlungsraten und die Quote der wiederkehrenden Kunden. Zudem erhöht das Erlebnis, Gutes zu tun, für Mitarbeiter die Zufriedenheit im Arbeitsumfeld und damit die Motivation. Allesamt Faktoren, die direkt auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens Einfluss haben.

## 2. Die Zielgruppen mitreden lassen

Von den Menschen mit den Menschen für die Menschen – so kann unternehmerisches Engagement aussehen, und so wird es von Kunden und Mitarbeitern zunehmend eingefordert. Unternehmen bündeln ihre CSR-Maßnahmen heute in kerngeschäftsnahen Fokusthemen und richten diese auch auf die Lebenswelten ihrer Zielgruppen aus. Vorschläge für passende Projekte werden beispielsweise aus den Reihen der Mitarbeiter und Kunden eingeholt. So schaffen Unternehmen einen verbindenden Austausch mit ihren wichtigsten Stakeholdern. Im Ergebnis entstehen für das Unternehmen ein Portfolio sozialer Projekte, die zur DNA des Unternehmens passen, und eine echte Beziehung zwischen Hilfsprojekten, dem Unternehmen und seinen Zielgruppen.

## 3. Geschichten erzählen

Tue Gutes und rede darüber – diese Grundformel der Kommunikation von CSR hat nach wie vor ihre Gültigkeit. Unternehmen merken allerdings auch, wie schwierig die Platzierung von Nachrichten über die eigene Großzügigkeit sein kann und wie groß die Skepsis auf Seiten der Medien und der Öffentlichkeit in vielen Fällen bleibt. Das sieht anders aus, wenn die sozialen Projekte, die von den Unternehmen unterstützt werden, selbst Gelegenheit bekommen, ihre Geschichte zu erzählen. Es erzählen die Menschen, die die Wasserversorgung in der Partnerstadt verbessern, die die Kita um die Ecke sanieren und der Fußballtrainer, der durch den talentierten Nachwuchs aus Syrien plötzlich wieder die Samstagsspiele gewinnt. Plötzlich wird das Engagement greifbarer, praktischer – und es geht nicht mehr nur um Unternehmensziele und Marketingversprechen.

Unternehmen wählen vermehrt Spendenaktionsformate, die soziale Projekte, Mitarbeiter und Kunden auch zu eigener Aktivität, Verstärkung und Verbreitung motivieren, und erhöhen so die Bekanntheit ihrer guten Taten elegant um ein Vielfaches.

## In Partnerschaft mit betterplace.org – auch 2017

Die Erschließung der Potentiale digitaler Lösungen für gesellschaftliches Engagement von Unternehmen steht aus unserer Sicht gerade erst am Anfang. In unserem zehnten Jahr wollen wir diese Potentiale noch sehr viel mehr Unternehmen nahebringen. Wir begeistern weiterhin möglichst viele Entscheider für die unmittelbar positiven Effekte, die sich aus unseren Online-Formaten für die Weiterentwicklung der CSR-Strategien, für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen und für den sozialen Sektor ergeben können. Dabei werden wir innovativ und kreativ bleiben und neue Aktionsformate entwickeln, die die Unternehmen mit ihren Zielgruppen verbinden und gleichzeitig wirksam Gutes tun sollen.

Mit diesem Ziel vor Augen machen wir uns im Bereich Unternehmenskooperationen auch 2017 für betterplace.org an die Arbeit. ■

# Blitzlicht- gewitter

## Die besten Szenen aus dem betterplace lab.

Text: Dennis Buchmann

Bevor wir reingingen, machte ich noch flink ein Foto vom Haus dieser NGO, deren Mitarbeiter wir jetzt interviewen wollten. Wer hat mich dabei beobachtet und die Polizei gerufen? Verdammte Spitzel! Jedenfalls warteten die Beamten nach dem Interview schon draußen auf uns. Türkei, nahe der Grenze zu Syrien: „Passport, please.“

Ich kein Türkisch, die kein Englisch, nur mein Freund im Felde, Phil W. Dexter, kannte ein paar türkische Worte der Beschwichtigung. „Schleim nicht rum!“, sagte der Gesichtsausdruck des Chefbeamten, als Phil versuchte, ihm zu erklären, dass wir nur ... – der Beamte nahm unsere Pässe und funkte seine Zentrale an. Ausländer aufgegriffen, die sich bei einer NGO rumtreiben, die sich um geflüchtete Syrer kümmert.

Die Strahlen der Nachmittagssonne trafen in angenehmem Winkel auf unsere Haut, wir verbrachten eine warme halbe Stunde der Stille. Macht ja einen konspirativen Eindruck, wenn man sich als Verdächtiger in einer den Beamten unverständlichen Sprache unterhält. Also mit der Fußspitze Kiesel sortieren, unserem Fahrer beim Rauchen zuzucken und sich machtlos und ausgeliefert fühlen. Welche Entscheidung wird die Blackbox Staatsapparat am Ende ausspucken? Weiterfahren? Mit auf die Wache? Vielleicht sogar in Handschellen?

Das lab around the world beschäftigte sich 2016 mit der Frage, wie Geflüchtete und sie unterstützende NGOs digitale Tools nutzen. Um Antworten zu finden, reisten wir nicht nur an die syrische

Grenze, sondern auch in Flüchtlingslager auf Lesbos und nach Jordanien. Die GIZ und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung machten wir danach nicht nur mit der entsprechenden Studie glücklich, sondern auch mit einem passenden Flüchtlingsgipfel – so glücklich, dass Ben Mason am Ende des Jahres noch einmal in die Forschung geschickt wurde. Noch heute ist er auf den „Digitalen Wegen zur Integration“ unterwegs, um die digitale Flüchtlingshilfe zu ergründen. In der Türkei entschied die Blackbox Staatsapparat damals übrigens: weiterfahren.



Dem Referatsleiter im Familienministerium kamen die Tränen. Emotional mitgenommen schlug er Alarm, sagte, dass uns die Demokratie wegbreche, wenn wir nicht bald etwas unternehmen! Aber was? Das betterplace lab war Teil einer großen Runde zivilgesellschaftlicher Akteure, die dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend dabei helfen sollte, Antworten zu finden. Der Tenor war klar: Wir müssen innovativer und auch verstärkt digital aktiv werden! Und tatsächlich, das Ministerium erweiterte sein Programm um die digitale Demokratieförderung und schreibt 2017 entsprechende Gelder aus. Seitdem ist das Thema auch im betterplace lab ein ganz zentrales.



Das lab forscht entlang der Flüchtlingsroute. Nächster Stopp: Istanbul.

Mit Teamtransformation ist nicht immer gut Kirschen essen, oder wie sagt man? Das Arbeiten in kompetenzbasierten statt starren Hierarchien fordert und fördert – manchmal auch die Erkenntnis zutage, dass die Arbeitsweise nicht zu einem passt. So war das bei Gesa, Tim und Dennis, die genug von New Work hatten – „New Würst“, wie sie es nannten – und die ihre Transformation im lab beendeten. Bei Joana war das anders. Dass sie Schritt für Schritt ihre Stunden reduziert, war genau der Plan. In diesem Jahr konnte sie es mit ruhigem Gewissen tun. Das lab war noch nie so gleichmäßig auf viele Schultern verteilt.



Die Manager von Otto waren schon reichlich berlingeflasht: Beim Inder in der Falckensteinstraße gab es Salat, Suppe, Hauptgericht und Mangolasi für keine sechs Euro! Im Görlitzer Park gab es

Marihuana für jedermann! Und dann platzte auch noch eine barbusige Frau in den Workshop und fragte nach der Uhrzeit! Verrückt.

Die gut.org gAG hat einen Außenposten in der Falckensteinstraße, einen kleinen Meetingraum im Erdgeschoss, in dem das betterplace lab mit den Otto-Managern workshoppte, wie man mehr IT-Engagement in Richtung des sozialen Sektors lenken könnte. (Mittlerweile machen wir regelmäßig Workshops mit Unternehmen zu Digitalisierung, Innovation und New Work.) Damals schien die Sommersonne kräftig, die Tür zum Gehweg stand lüftungsbedingt offen. Deutlich war er zu hören, dieser Typ, der mit seinem Ghettoblaster auf der Schulter den Gehweg rauf- und runterrafelte. Berlin!

Dann sah zunächst nur Katja vom betterplace-lab-Team diese barbusige Frau, die Otto-Manager saßen mit dem Rücken zum Fenster. Die Frau schob einen heruntergekommenen Kinder- >

wagen ein paar Mal am Fenster vorbei den Gehweg rauf und runter – bevor sie sich in die Tür stellte und die Runde nach der Uhrzeit fragte. Die Otto-Manager starrten die Frau an, niemand antwortete – so viel Berlin verschlug ihnen glatt die Sprache.

„WHAT TIME IS IT?!“, schrie die Barbusige ungeduldig in den Raum. „Viertel nach drei“, sagte Katja, und als die Frau gegangen war, sagte einer der Otto-Manager noch: „Die hatte wohl einen wichtigen Termin.“

.....

2016 außer Meetings noch nix gewesen. Aber trotzdem ein unbedingt erwähnenswertes Projekt: 2016 hat die Google Impact Challenge 200 lokale Ideen und 100 Leuchtturmprojekte mit 3,85 Millionen Euro gefördert. Das betterplace lab sollte herausfinden, was die Gewinnerorganisationen mit dem Geld gemacht haben. In der Google-Impact-Studie haben wir also gefragt,



betterplace labtogether

.....

München, Bier, Prost. Im Garten der Muffathalle stoßen wir an auf den ersten TEDx-Abend, an dem wir uns im Rahmen des storytelling lab beteiligt haben. Die Bill & Melinda Gates Foundation hatte uns beauftragt, NGOs darin zu schulen, ihre Geschichten besser zu erzählen. Die erste hatte heute Abend Feuerprobe und begeisterte mit ihren Projekten Hunderte Menschen im Publikum. Storytelling improved!

welche digitalen Technologien die Organisationen nutzen. Ein Ergebnis: Viele Organisationen investierten den Gewinn in strukturellen Aufbau und Professionalisierung von IT. Gut für einen starken digital-sozial Sektor!

.....

Läuft hier etwa jemand nackt rum, oder warum hängt hier ein nasser Rock? Die Helfer am Empfangstresen des betterplace labtogether,



Lunchtime Conversation

unserer digital-sozialen Jahreskonferenz, waren verwirrt. Des Rätsels Lösung: Konferenzleiterin Gesa Lüdecke hatte sich kurz zuvor in die Brennpaste des Caterers gelehnt und musste ihren Rock kurz waschen und hinterm Tresen zum Trocknen aufhängen. Dass sie dann zwei Stunden im Unterrock herumließ, fiel niemandem auf. Die Besucher waren begeistert, auch von den Reden, Diskussionen und Workshops rund um das Leitthema „Effektiver Altruismus“.



Das waren die Wunderkerzen auf dem Jahreskuchen. Aber manche behaupten, die Streusel seien das Beste. Hier sind sie: Wir schrieben 2016 wieder eine Lunchtime Conversation, das PDF mit den visionären digital-sozialen Gedanken der wichtigsten Akteure und tollen Rezepten. Wir managten und wirkungsmaßen das Projekt #nichtegal, ein Projekt, bei dem sich Schüler gegen Beleidigungen und Hetze im Netz oder im

Alltag stark machen. 2016 hatten uns die Leute auch beim Joggen dabei, im Flugzeug oder auf der Autofahrt: Wir starteten den betterplace lab Podcast und beschallten mit künstlicher Intelligenz, digitaler Flüchtlingshilfe oder Effektivem Altruismus. Für Facebook produzierten wir bereits zum dritten Mal die Broschüre zum Smart Hero Award mit vielen digitalen Tipps für NGOs auf einem beigelegten Poster. Und Moritz Eckert, einer der Mitgründer von betterplace.org, ist nach Addis Abeba gezogen. Das betterplace lab hat damit quasi ein Büro in Äthiopien. Ein dicker Krümel kommt zum Schluss: 2016 forschten wir auch zum Prototype Fund – einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Open Knowledge Foundation – und fragten: Wie kann Deutschland das Potential seiner Programmierer für die Zivilgesellschaft nutzen, und was sind die neuen heißen Themen in Civic Tech? Antworten darauf und auf noch viel mehr gibt es 2017 – also bis zum nächsten Geschäftsbericht! |

# Das Team der gut.org gAG

Unser Team unterstützt Projektverantwortliche, Organisationen und Spender, betreut Unternehmenskunden, programmiert digitale Fundraising-Werkzeuge, forscht digital-sozial, optimiert fortlaufend unsere Plattform, bildet den sozialen Sektor digital weiter – und macht so gut.org möglich, Tag für Tag. Stand: Mai 2017

## Kundenbetreuung & Fundraising-Beratung



Jonas Eibl

Josephine Etzold

Theresa Filipovic  
*Leitung*

Karolin Gottschling



Mirjam Kinzel

Christoph Kreienbrink

Francesca Roesener

## Finanzen / Recht / Personal / Office Management



Anne-Kathrin Fröde

Claudia Gallus

Angela Grayson

Irene Günther



Franziska Müller

Maria Schönfeld

## Software-Entwicklung & Produktmanagement



Florian Frank



Daniel Hahn  
*Leitung Software-Entwicklung*



André Hornung



Tobias Jordans  
*Leitung Produktmanagement*



Johannes Kulick



Janosch Müller



Joshua Obliers



Johannes Opper



Eva Schreyer



Katharina Vadersen

## Marketing & PR



Leonie Gehrke



Elisabeth Kippenberg  
*Leitung*



Lisa-Sophie Meyer



Marie Schütz



Christina Wegener

betterplace lab



Akram Alfawakheeri



Dennis Buchmann



Frieder Ciolek



Moritz Eckert



Isabel Gahren



Katja Jäger



Franziska Kreische



Ben Mason



Stephan Peters



Lavinia Schwedersky



Kathleen Ziemann

## Unternehmens- und NGO-Kooperationen



Sonja Clifford



Katja Mittag



Jenny Mädell



Tim Oehme  
*Leitung*

## Vorstand



Timo Kladny  
*Vorstand, CFO*



Björn Lampe  
*Vorstand, NGO-Kooperationen*



Carolin Silbernagl  
*Vorstand, betterplace lab*

### Außerdem waren 2016 bei uns im Team:

Florinn Bareth, Melanie Fischer, Gregory Igelmund, Ricarda Ihmenkamp, Torben Jost, Christian Kraus, Gesa Lüdecke, Tim Meyer, Pia Borkenhagen, Medje Prahm, Gabriela Sanginés Jiménez, Yvonne Scheurer, Jana Schmurr, Sebastian Schwiecker, Natalie Stark, Sarah Strozynski, Michael Tuchen, Eva-Maria Wächter

# Die Aktionäre der gut.org gAG

Unsere Aktionäre engagieren sich nicht nur mit ihrem Geld bei der gut.org gAG, sondern auch mit ihrer wertvollen Zeit, ihren Netzwerken und ihrer Expertise. Gemeinsam arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Unternehmens. Stand: Mai 2017



**Till Behnke**

Mitgründer von [betterplace.org](http://betterplace.org)  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
ab April 2017

Till Behnke ist Mitgründer und Gesellschafter von [betterplace.org](http://betterplace.org) und leitete die gut.org gAG von 2007 bis 2013 als CEO. Er wurde 2008 Ashoka Fellow, die Zeitschrift Capital wählte ihn in die Liste der Top 40 Manager unter 40, und er war Mitglied des Innovationsbeirats des Entwicklungsministeriums. Zwischen Januar 2014 und Mitte 2015 baute Till eine Stiftung für das Mobilfunkunternehmen Millicom/Tigo in London auf und richtete das soziale Engagement der 14 Landesgesellschaften in Afrika und Südamerika neu aus. Als Gründer und Geschäftsführer von [nebenan.de](http://nebenan.de) vernetzt und belebt er seit Juni 2015 Nachbarschaften in ganz Deutschland.



**Mathias Entenmann**

Mitglied des Aufsichtsrats

Mathias Entenmann ist Investor und Berater für Technologie-Start-up-Unternehmen, mit denen er innovative Geschäftskonzepte entwickelt und vermarktet. Zuvor war er in der Geschäftsführung innovativer Unternehmen wie u. a. PayPal, Betfair und PAYBACK.



**Dr. Joana Breidenbach**

Mitgründerin von [betterplace.org](http://betterplace.org)  
Gründerin [betterplace lab](http://betterplace lab)  
Stellvertretende Vorsitzende des  
Aufsichtsrats

Joana Breidenbach ist promovierte Kulturanthropologin und Autorin zahlreicher Bücher zu den kulturellen Folgen der Globalisierung, Migration und Tourismus. Joana ist Mitgründerin von [betterplace.org](http://betterplace.org) und Gründerin des [betterplace lab](http://betterplace lab). Seit 2015 begleitet sie die Plattform und das [betterplace lab](http://betterplace lab) als Aufsichtsrätin der gut.org, seit 2017 als stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, und kümmert sich als the Godmother punktuell um Netzwerk und Inspiration.



**Dr. Oliver Grün**

Oliver Grün ist Gründer und Vorstand der GRÜN Software AG und Präsident des Bundesverbands IT-Mittelstand. Bereits 1989, mit Beginn seines Studiums, gründete er heute in Belgien wohnhafte Familienvater sein Softwarehaus, in dem inzwischen rund 100 Mitarbeiter beschäftigt sind. Oliver engagiert sich bei gut.org als Gründungsgesellschafter.



**Prof. Dr. Stephan Breidenbach**

Mitgründer von [betterplace.org](http://betterplace.org)

Stephan Breidenbach arbeitet als Hochschullehrer, Mediator und Unternehmer. Er ist u. a. Mitgründer von [betterplace.org](http://betterplace.org) und von „Schule im Aufbruch“. Er war Koordinator des Zukunftsdialogs von Angela Merkel und ist Gesellschafter der ReDi School of Digital Integration. Seine Firma [knowledgeTools](http://knowledgeTools) arbeitet an der nächsten Generation digitaler Rechtsdienstleistungen. Er ist mit Joana Breidenbach verheiratet. Ihre Kinder Lilian und Vico leben in Berlin und Santa Fe.



**Line Hadsbjerg**

Mitgründerin von [betterplace.org](http://betterplace.org)

Line Hadsbjerg ist Autorin und Journalistin. In Dänemark geboren, wuchs sie in Kenia und Südafrika auf. Sie ist Autorin des Buchs „Remarkable South Africans“. Line half, die SEED Community zu gründen, die jungen Frauen in Südafrika Zugang zu Universitäten ermöglicht. Als Mitgründerin von [Altamar.tv](http://Altamar.tv) gewann sie den World Press Photo Multimedia Award. Line ist Botschafterin von [betterplace.org](http://betterplace.org) und begeistert die halbe Welt von unserer Idee.



**Dr. Roland Hoffmann-Theinert**  
Mitglied des Aufsichtsrats

Roland Hoffmann-Theinert ist Rechtsanwalt und Notar in Berlin und Frankfurt/M. Er ist Leiter des Frankfurter Büros und Gründungspartner des Berliner Büros der Sozietät GÖRG, einer der großen wirtschaftsrechtlichen Sozietäten in Deutschland. Er ist Lehrbeauftragter an der Freien Universität Berlin und ist als Kuratoriumsmitglied im Aspen Institute Deutschland engagiert.



**Dr. Bernd Kundrun**  
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Bernd Kundrun war nach seinem BWL-Studium 25 Jahre bei der Bertelsmann AG beschäftigt. Zuletzt 8 Jahre als Vorstandsvorsitzender von Gruner + Jahr und zeitgleich Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG. Neben mehreren Aufsichtsratsmandaten und dem Betrieb einer eigenen Beteiligungsgesellschaft war er 2010 bis 2015 Vorsitzender des Aufsichtsrats der gut.org. Als Ehrenvorsitzender bleibt er dem Aufsichtsrat auch in Zukunft eng verbunden.



**Axel Kuzmik**  
Mitgründer von betterplace.org

Axel Kuzmik ist Diplom-Ingenieur für technische Informatik und Mitgründer von betterplace.org sowie Aktionär der gut.org gAG. Er leitet dort den Bereich IT Operations. Als Entrepreneur hat er u. a. KiTa.de und Arzttermine.de mitgegründet und war dort im Management und als CTO tätig.



**Jörg Rheinboldt**  
Mitgründer von betterplace.org

Jörg Rheinboldt gründete erst die Internetagentur denkwerk, dann 1999 mit Freunden die alando.de AG, die von eBay gekauft wurde. Er war fünf Jahre Geschäftsführer von eBay Deutschland und gründete 2004 mit Stephan Schwahlen die M10 GmbH und investiert damit in Internetunternehmen. Jörg ist seit 2013 CEO des Axel Springer Plug and Play Accelerators.



**Alexander Rittweger**  
Mitglied des Aufsichtsrats,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis März 2017

Alexander Rittweger ist der Gründer von PAYBACK und investierender Unternehmer. Zur Zeit ist er als Interims-CEO bei dem Lebensmittel-Start-up ALOHA in New York tätig.



**Pedro Schäffer**  
Mitglied des Aufsichtsrats

Pedro Schäffer studierte VWL und Informatik und gründete 1979 mit Kommilitonen in Berlin die Condat AG, die er als Vorstandsvorsitzender zu einem international tätigen Telekommunikationsunternehmen aufbaute. Die Condat AG ging im Jahr 2000 an die Börse und wurde 2002 von Texas Instruments übernommen. Seit 2010 unterstützt Pedro betterplace mit seinem wertvollen Erfahrungsschatz und Netzwerk.



**Dr. Gerd Schnetkamp**  
Mitglied des Aufsichtsrats

Gerd Schnetkamp studierte BWL und startete seine Beraterlaufbahn bei McKinsey in Düsseldorf. Mit Kollegen gründete er vor mehr als 25 Jahren die heute als OC&C Strategy Consultants firmierende Unternehmensberatung.



**Stephan Schwahlen**  
Mitgründer von betterplace.org  
Mitglied des Aufsichtsrats

Nach seinem Abschluss in BWL und Internationalem Management arbeitete Stephan Schwahlen für die Boston Consulting Group sowie in verschiedenen Führungspositionen. Heute berät Stephan europäische Unternehmen und soziale Organisationen in Fragen der Strategie, Finanzen und Organisation. Parallel begleitet er die Familienunternehmung HSP Schwahlen GmbH. Er ist Mitgründer von betterplace.org.



**Michael Tuchen**  
Unternehmer und Aktionär

Michael Tuchen studierte BWL und arbeitete in verschiedenen kaufmännischen Bereichen in Unternehmen des Anlagenbaus und der Gesundheitswirtschaft. Als kaufmännischer Leiter und Vorstand war er sechs Jahre lang für den Bereich Finanzen und Recht der gut.org gAG, der Betreiberin der Online-Spendenplattform betterplace.org, verantwortlich. Er berät Unternehmen im Bereich Struktur- und Prozessoptimierung im Bereich Personal.

## Die Beiräte der gut.org gAG

Unsere Beiräte sind unsere Berater, Multiplikatoren und Freunde. Dank ihres Engagements, ihrer Erfahrung und ihrer Beratung können wir als gut.org gAG auf vielseitiges Know-how zurückgreifen und die richtigen Entscheidungen treffen.



**Dr. Maritta R.  
von Bieberstein Koch-Weser**  
Gründerin und Präsidentin Earth3000

Maritta Koch-Weser ist Gründerin und Präsidentin der gemeinnützigen, international orientierten und mit Innovationen für Umwelt und nachhaltige Entwicklung befassten Organisation Earth3000 gGmbH. In diesem Zusammenhang engagierte sie sich während vieler Jahre beim Global Exchange for Social Investment (GEXSI) und anderen mit Sozialunternehmertum, Umwelt und innovativen Finanzierungsoptionen befassten Organisationen.



**Hans-Jürgen Cramer**  
Unternehmer

Hans-Jürgen Cramer arbeitete fast 30 Jahre in der Energiewirtschaft, zuletzt als Sprecher des Vorstands der Vattenfall Europe AG. Heute arbeitet er im Bereich der Erneuerbaren Energien, als Berater des Climate-KIC (EIT) sowie politischer Gebietskörperschaften. Pro bono berät er Start-ups und ist dem betterplace lab unterstützend verbunden.



**Frank Briegmann**  
President Central Europe UNIVERSAL MUSIC und Deutsche Grammophon

2004 wurde Frank Briegmann als President & CEO UNIVERSAL MUSIC der jüngste Chef in der Geschichte der Major-Labels in Deutschland. Seit 2010 verantwortet der diplomierte Kaufmann auch die UNIVERSAL MUSIC GROUP in Österreich und der Schweiz sowie das Klassik-Label Deutsche Grammophon. 2013 wurde er schließlich zum President Central Europe ernannt. Durch die gleichzeitige Aufnahme ins UMGI International Management Board gehört der erfahrene Musikmanager zur weltweiten Führungsebene des Marktführers im Musikgeschäft.



**Prof. Dr. Peter Eigen**  
Gründer Transparency International

Peter Eigen hat jahrzehntelang Initiativen für eine bessere globale Regierungsführung und gegen Korruption geleitet. Er war Manager bei der Weltbank, gründete 1993 Transparency International und war Gründungsvorsitzender der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI). Peter ist heute unter anderem Mitglied von Kofi Annans Africa Progress Panel und leitet Gründungsbeiräte von Transparency-Initiativen in den Sektoren Fischerei und Textil. Er ist Mitgründer der Humboldt-Viadrina Governance Plattform.



**Prof. Dr. Heather Cameron**  
Expertin für internationale Bildung und Sport für Entwicklung

Camerons Ziel ist es, soziale Probleme mit fundierter Forschung und bewährten Ansätzen zu lösen. Aus dem Think-and-do-Tank Camp Group gehen die Projekte Boxgirls International und RespAct hervor. Diese ermutigen Menschen, deren Fähigkeiten von der Gesellschaft häufig unterschätzt werden, Verantwortung für ihren Stadtteil zu übernehmen. Darüber hinaus führt Cameron mit ihrem Unternehmen Wirkungsanalysen von verschiedenen Projekten für führende internationale Organisationen durch. Cameron sammelt Spenden für ihre Projekte bei betterplace.org.



**Kai Flatau**  
Rechtsanwalt

Kai Flatau ist Senior Advisor bei der Beratungsfirma Mücke Sturm & Company in München und Leiter der New-TV-Fachgruppe von hamburg@work zur Entwicklung des Medienstandorts Hamburg. Außerdem berät er u. a. Unternehmen wie die Deutsche Telekom und ist Mitglied des Medienrats für Hamburg und Schleswig-Holstein.



**Prof. Gunnar Graef**

**Unternehmer**

Gunnar Graef ist geschäftsführender Gesellschafter von Graef&Company und Deutsche Ventures in Berlin. Er ist Gründer bzw. Mitgründer von Haiku/ Index, DHL Globalmail/Deutsche Post und Airtag in Frankreich. Airtag wurde Ende 2015 von Safran akquiriert. Gunnar Graef ist Mitglied mehrerer Bei- und Aufsichtsräte von Technologieunternehmen im In- und Ausland. Er hat eine Honorarprofessur an der ESCP Europe Business School.



**Dirk Große-Leege**

**Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter der Cardo Communications GmbH**

Dirk Große-Leege leitet die Cardo Communications GmbH in Berlin, ein auf strategische Kommunikationsberatung spezialisiertes Unternehmen. Zuvor war er u. a. Konzernsprecher der Deutschen Bahn AG und Leiter der Konzernkommunikation der Volkswagen AG.



**Gabriele Hartmann**

Gabriele Hartmann verantwortet bei SAP das gesellschaftliche Engagement für Mittel- und Osteuropa. Sie hat in Spanien, Deutschland und den USA Theologie, Politische Wissenschaften und Germanistik studiert. Nach Stationen bei verschiedenen PR-Agenturen kam sie 2002 zu SAP. Sie engagiert sich als stellvertretende Vorsitzende des SAP Solidarity Fund e. V. in der Katastrophenhilfe.



**Prof. Thomas Heilmann**

**Unternehmer und Justizsenator**

Thomas Heilmann ist Vorstandsvorsitzender der Humanitec AG. Er war bis Ende 2016 fünf Jahre Senator für Justiz und Verbraucherschutz in Berlin. Er hat zahlreiche Unternehmen mitgegründet oder deren Start mitfinanziert. Dazu zählen der Radiosender Antenne Sachsen, myToys.de oder XING und Facebook. Thomas gehört auch zu den Mitgründern von Scholz & Friends.



**Markus Hipp**

**Geschäftsführender Vorstand BMW Stiftung Herbert Quandt**

Markus Hipp ist geschäftsführender Vorstand der BMW Stiftung Herbert Quandt. In seiner havelländischen Wahlheimat engagiert er sich kommunalpolitisch und hat mit seiner Frau ein kleines Familienunternehmen aufgebaut. Daneben wirkt Markus ehrenamtlich in Vorständen und Beiräten verschiedener gemeinnütziger Organisationen wie z. B. der European Venture Philanthropy Association (EVPA) mit.



**Jörg A. Hoppe**

**TV-Produzent**

Jörg A. Hoppe ist TV-Produzent. 1991 gründete er die MME, später MME Moviement AG, bei der er bis 2011 in verschiedenen Aufgaben im Managementboard tätig war. 1993 war er einer der Initiatoren und Gründungsgesellschafter von VIVA. Seit 2011 ist er gemeinsam mit Christoph Post Gesellschafter und Geschäftsführer der DEF Media GmbH und in gleicher Funktion mit Jan Josef Liefers bei der Radio Doria Film GmbH. Er produzierte zahlreiche ausgezeichnete TV-Formate für fast alle TV-Sender.



**Lars Lehne**

**Vorstandsmitglied SYZYGY Group**

Lars Lehne war bis 2016 als Country Director (Agency) bei Google Germany tätig. Nach Stationen bei DM-B&B, CIA Medianetwork und Carat leitete er ab 2004 die Werbeabteilung bei Gruner + Jahr. Später wechselte er zu Group M als Director of Trading and Content und als Geschäftsführer zu Maxus Communications. Seit April 2016 ist er im Vorstand der SYZYGY AG, und im Juli 2016 hat er den Vorstandsvorsitz übernommen.



**Dr. Arno Mahlert**

Arno Mahlert war nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften zunächst bei den SABA-Werken und dann von 1978 bis 1988 in leitenden Positionen der Bertelsmann AG tätig, anschließend bis 2003 Geschäftsführer der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck. Von 2004 bis 2009 war er Finanzvorstand, ab 2007 auch Vorsitzender des Vorstands der maxingvest ag (ehem. Tchibo Holding AG). Er hält mehrere Aufsichtsrats- und Beiratsmandate und arbeitet ehrenamtlich für einige gemeinnützige Organisationen.



**Dr. Stefan Morschheuser**

**Internetunternehmer**

Stefan Morschheuser ist Gründer und Investor mehrerer Unternehmen aus den Bereichen Internet und IT, u. a. der hotel.de AG und der anwalt.de AG. Er studierte Informatik und promovierte in Wirtschaftswissenschaften.



**Dr. Henning Pentzlin**

**Geschäftsführender Gesellschafter  
Andante Beteiligungsgesellschaft**

Nach seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann und dem BWL-Studium arbeitete Henning Pentzlin neben seinem berufsbegleitenden Doktorandenstudium zunächst für die Deutsche Bank AG. Dann gründete er die ALAC Software AG und ist seit 1990 als Business Angel aktiv.



**Marc Sasserath**

**CEO und Gründer Sasserath Munzinger Plus und Chairman United Digital Group**

Marc ist Markenstrategie, Unternehmer und klinischer Organisationspsychologe. Gründungspartner der Markenberatung Sasserath Munzinger Plus und der Innovationskulturberatung SK+, Chairman der United Digital Group UDG, Co-Founder der U-School und Affiliate Professor für Entrepreneurship und Innovation an der ESCP. Er kümmert sich seit vielen Jahren um unsere Marke.



**Martin Ott**

**Managing Director Facebook**

Martin Ott ist Managing Director Central Europe bei Facebook. Bevor Martin Ott 2012 zu Facebook kam, war er Co-Chief Executive Officer der Skrill Group und verantwortete als COO bei Jamba die Bereiche Marketing, Service und Content sowie den Aufbau des globalen Endkundengeschäfts. Als Experte für die Digitalindustrie berät er Start-ups und Global Player zu Wachstumschancen in der digitalen Welt.



**Axel Pfennigschmidt**

**Kommunikationsberater**

Axel Pfennigschmidt arbeitet als selbständiger Kommunikationsberater. In den letzten Jahren hat er die Bürgerbeteiligungsplattform zivilarena.de mit aufgebaut und deren Projekte geleitet. Zuvor hat er die Agenturen International (heute: MC Saatchi Berlin) und Wire Hamburg mitgegründet und für Kommunikationsagenturen in Frankfurt, New York und London gearbeitet.



**Axel Schulz**

**Musikmanager und Unternehmer**

Axel Schulz ist gelernter Musiker. Er studierte zunächst ein wenig Jura, dann ein wenig BWL und jobbte in der Musikbranche, bevor er die Konzertagentur Loft Concerts übernahm, die er bis heute betreibt. Seit 1993 managt Axel Die Ärzte und Farin Urlaub. Obwohl Axel mit einem attraktiven Antlitz gesegnet ist, mag er es nicht, wenn Fotos von ihm veröffentlicht werden.



**Dr. Martin Pape**

**Direktor des Instituts für Angewandte  
Wirtschaftsforschung und  
Management**

Martin Pape ist als Gutachter für Konzerne, die EU, den Bund, Länder und Kommunen tätig. Nach seinem Studium der Philosophie, Germanistik, Kommunikationswissenschaft und Informatik arbeitete er in der Management- und Beratungsgesellschaft Dr. Grosche & Partner in Düsseldorf.



**Mehrdad Piroozram**

**Inhaber iSteps App Ventures**

Web- und App-Pionier Mehrdad Piroozram arbeitete schon in den Frühzeiten des Internets als Programmierer und Netzwerker. 1995 gründete er Pironet und verkaufte das Unternehmen 2003. Als Business Angel gründete er 2005 iSteps und investiert seitdem in Start-up-Unternehmen im App-Segment.



**Dr. Stefan Shaw**

**Vorstandsmitglied der  
Benckiser Stiftung Zukunft**

Stefan Shaw war Leiter der Programmplanung bei RTL2, dann Strategieberater bei BCG. Anschließend gründete er eine Reihe mehr oder weniger erfolgreicher Unternehmen. Inzwischen ist er Vorstand der Benckiser Stiftung Zukunft.



**Dr. Mark Speich**  
Geschäftsführer der  
Vodafone Stiftung Deutschland

Mark Speich ist Geschäftsführer der Vodafone Stiftung Deutschland sowie des Vodafone Instituts für Gesellschaft und Kommunikation, dem Thinktank der Vodafone Gruppe. Zuvor leitete Mark Speich den Planungsstab einer Bundestagsfraktion. Bis dahin war er bei der Herbert Quandt Stiftung und dem Rektor der Universität Bonn mit strategischen Fragen betraut. Er studierte Geschichte, Politikwissenschaften und Staatsrecht in Bonn und Cambridge.



**Dr. Michael Trautmann**  
Co-Gründer und Vorstand der  
Werbeagentur trautmann, heumann,  
jochum und kemper ag

Michael Trautmann war Manager bei Bossard Consultants und Geschäftsführer bei Springer & Jacoby. Er war danach „Global Head of Marketing“ bei Audi und dann Mitgründer der Agentur kempertrautmann, die heute thjnk heißt. Er ist Business Angel der gemeinnützigen Initiative dotHIV, der ersten „Social purpose“-Top-Level-Domain.



**Christian Vollmann**  
Gründer nebenan.de

Christian Vollmann arbeitet seit 1999 im digitalen Umfeld. Er hat mehrere Internetunternehmen gegründet (z. B. MyVideo) und als Business Angel mitgeholfen, diese aufzubauen (z. B. ResearchGate). Als Gründer von nebenan.de betreibt er Deutschlands größte digitale Plattform für Nachbarschafts-Netzwerke. Er ist Mitglied im Beirat junge digitale Wirtschaft des Bundeswirtschaftsministeriums und Unterstützer von Ashoka.



**Daniel Wall**  
Unternehmer

Daniel Wall ist Mitgründer der Wall AG in Berlin. 31 Jahre lang arbeitete er in verschiedenen leitenden Positionen im familieneigenen Unternehmen. Von 1999 an war er im Vorstand für Marketing und Vertrieb verantwortlich. Von 2007 bis 2015 war er Vorstandsvorsitzender der Wall AG. Seit Anfang 2016 ist Daniel Wall als Unternehmer und Investor von Berlin aus tätig.



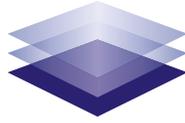
**Daniel Wild**  
CEO Ecommerce Alliance AG

Nach seinem Studium (Dipl.-Kfm., MBA/USA) arbeitete Daniel Wild als Unternehmensberater, bis er 1999 als Gründer der getmobile AG (heute Ecommerce Alliance AG) und der Tiburon Unternehmensaufbau GmbH unter die Unternehmer ging. Beide Firmen leitet er bis heute als Vorstand und Geschäftsführer. Zu seinen mehr als 70 Investments gehören u. a. Shirinator, XING und Trivago.



**Dr. Dirk Woywod**  
Vice President Marketing  
Bundesdruckerei GmbH

Bevor Dirk Woywod 2010 das Management von betterplace.org während seines fünfmonatigen Sabbaticals unterstützte, promovierte er in theoretischer Physik in Berlin und Manchester und war Unternehmensberater bei McKinsey. Heute leitet Dirk den Bereich Customer Service der Bundesdruckerei und berät uns vor allem bei Fragen zum Projektmanagement und zur Mitarbeiterführung.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

Wir sind überzeugte Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (seit März 2016).

Die gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, die Betreiberin von betterplace.org, ist Unterzeichnerin der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International. Die Grundidee von betterplace.org war es unter anderem auch, Transparenz in Spendentransaktionen zu ermöglichen. Dies folgt unserem Verständnis davon, dass Organisationen, die für das Gemeinwohl tätig werden, der Gemeinschaft auch sagen sollten, was die Organisation tut, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind. Auf dieser Seite sind die Informationen der gut.org gAG nach den Vorgaben der Initiative Transparente Zivilgesellschaft abgebildet:

### 1. Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr

gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft  
„betterplace.org“

Geschäftssitz: Berlin

Anschrift: Schlesische Straße 26 in 10997 Berlin  
Registergericht

Amtsgericht Charlottenburg, Berlin  
HRB 126785 B

Die Gesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der betterplace gemeinnützige Stiftungs-GmbH mit Sitz in Berlin (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 110760 B) aufgrund des Umwandlungsbeschlusses vom 25.02.2010.

### 2. Vollständige Satzung sowie weitere wesentliche Dokumente, die Auskunft darüber geben, welche konkreten Ziele wir verfolgen und wie diese erreicht werden

Siehe aktuelle Satzung der gut.org gAG unter [satzung.gut.org.betterplace.org](http://satzung.gut.org.betterplace.org)

### VISION:

Wir möchten die Welt besser und für sehr viele Menschen lebenswerter machen.

### MISSION:

betterplace.org ermöglicht es den Menschen, auf ihre persönliche Art und Weise gemeinsam Gutes zu tun. Dafür stellen wir Werkzeuge und transparente Plattformen bereit und helfen Menschen, diese zu nutzen. Wir werden nie müde, immer mehr Menschen zu begeistern mitzumachen.

Das betterplace lab forscht und experimentiert an der Schnittstelle zwischen Innovation und Gemeinwohl. Wir verbreiten Wissen, inspirieren durch Geschichten und kämpfen dafür, dass die Digitalisierung positiv genutzt wird.

### 3. Datum des jüngsten Bescheids vom Finanzamt über die Anerkennung als steuerbegünstigte (gemeinnützige) Körperschaft

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, unter der Steuernummer 27/603/54199 geführt.

Die Gesellschaft ist aufgrund der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid 2014 des Finanzamts für Körperschaften I, Berlin, vom 20.04.2016 – bis auf den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb – von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.

Die Gesellschaft fördert gemeinnützige, kirchliche und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 52ff AO und ist berechtigt Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid 2016 vom 20.04.2016.

#### 4. Name und Funktion der wesentlichen Entscheidungsträger

##### Vorstand

Timo, Kladny, Vorstand  
 Björn Lampe, Vorstand  
 Carolin Silbernagl, Vorstand

##### Aufsichtsrat

Till Behnke (Vorsitzender)  
 Dr. Joana Breidenbach (stellv. Vorsitzende)  
 Alexander Rittweger  
 Dr. Bernd Kundrun  
 Stephan Schwahlen  
 Mathias Entenmann  
 Pedro Schäffer  
 Dr. Gerd Schnetkamp  
 Dr. Roland Hoffmann-Theinert

##### Beirat

siehe S. 46 - 49

Die Gesellschaft lässt ihre Jahresabschlüsse seit 2010 freiwillig durch einen Wirtschaftsprüfer prüfen und testen. Abschlussprüfer: Roever Brönner Susat Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsberatungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft (vormals Roever Brönner Susat GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Berlin).

#### 5. Bericht über die Tätigkeiten unserer Organisation

Zweck der Gesellschaft ist das nationale und internationale Einwerben von Spenden und Schenkungen (Beschaffung von Mitteln) – in Form von Geld-, Sach- oder Arbeitsleistungen – zur Finanzierung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Projekte im In- und Ausland. Im Jahr 2014 wurden 5,14 Millionen Euro über die Plattform betterplace.org gespendet. Siehe Geschäftsbericht 2016 unter [gut.org/2016](http://gut.org/2016).

#### 6. Angaben zur Personalstruktur

Die gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft beschäftigt 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon arbeiten 34 Personen in Vollzeit (davon sind 21 weiblich, 13 männlich) und 8 Personen in Teilzeit (davon sind 5 weiblich, 3 männlich). Hinzu kommen 76 ehrenamtliche Städtebotschafter.

#### 7. Angaben zur Mittelherkunft

Siehe Geschäftsbericht 2016 unter [gut.org/2016](http://gut.org/2016)

#### 8. Angaben zur Mittelverwendung

Siehe Geschäftsbericht 2016 unter [gut.org/2016](http://gut.org/2016)

#### 9. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

Die gut.org gAG hält 100 % der Anteile an der betterplace Solutions GmbH, Berlin.

Tabelle der Aktionäre, die 2016 mehr als 10 % am Gesellschaftskapital gehalten haben:

Till Behnke 12,55 %  
 Dr. Joana Breidenbach 12,55 %  
 Prof. Dr. Stephan Breidenbach 12,55 %  
 Dr. Bernd Kundrun 19,04 %

#### 10. Namen von juristischen Personen, deren jährliche Zuwendung mehr als 10 % unserer gesamten Jahreseinnahmen ausmachen

Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine Zuwendungen von natürlichen oder juristischen Personen, die mehr als 10 % unserer gesamten Jahreseinnahmen ausgemacht haben.

#### Lust auf mehr Zahlen?

Unseren Geschäftsbericht – und auch diesen Jahresbericht – gibt es zum Anschauen und Download unter [gut.org/2016](http://gut.org/2016).

Alle Informationen unter [betterplace.org/c/ueber-uns/initiative-transparente-zivilgesellschaft/](http://betterplace.org/c/ueber-uns/initiative-transparente-zivilgesellschaft/)

## 2016: Danke!

Gemeinsam lässt sich mehr bewegen – dies gilt ganz besonders auch für die Arbeit der gut.org gAG. Dank der großartigen Unterstützung unserer Freunde und Partner konnten wir den sozialen Sektor in Deutschland und Tausende Projekte weltweit mit unserer Arbeit voranbringen. Fast täglich erreichen uns dafür Dankesnachrichten von Projektverantwortlichen, Spenderinnen und Hilfsempfängern. Dieses tolle Feedback gilt explizit auch unseren Partnern und Möglichmachern. Wir sagen Tausend Dank für die unermüdliche Unterstützung!

**BMW Stiftung Herbert Quandt**  
**Bundesministerium des Innern**  
**Burda Forward**  
**Capgemini**  
**D21**  
**Deutscher Sparkassen- und Giroverband**  
**Digitale Helden**  
**Edelman Ergo**  
**enorm**  
**Gabriele Hartmann, SAP Deutschland SE & Co. KG**  
**Google Deutschland**  
**Hans-Jürgen Cramer**  
**Herbst Datentechnik**  
**it-agile GmbH**  
**Kiron Open Higher Education**  
**Roever Broenner Susat Mazars**  
**Roman Pichler**  
**Sasserath Munzinger Plus**  
**Stiftung Benckiser Zukunft**  
**Stiftung Bürgermut**

Ebenso danken wir von Herzen den vielen helfenden Händen, die tatkräftig und kreativ mit angepackt haben:

**Andreas Kisner, Artaxo GmbH, Benjamin Geitz und Hannes Tauch, Immobilien Scout GmbH, Angela Ullrich, Bettina Rollow, Christian Becker, Nico Berge, Nicole Dufft, Raji Jayaraman, Rico Reinhold, unseren Usertest-Probanden, Sebastian Schulze, unseren wunderbaren Botschaftern und vielen, vielen mehr ...**

Danke den Hunderttausenden Spendern, die 2016 über betterplace.org dazu beigetragen haben, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Und danke an die Tausenden Projektverantwortlichen, die über betterplace.org erfolgreich Spenden für den guten Zweck gesammelt haben.

### Lust auf mehr Zahlen?

Unseren Geschäftsbericht – und auch diesen Jahresbericht – gibt es zum Anschauen und Download unter [gut.org/2016](http://gut.org/2016).

The background of the page is a vibrant watercolor wash. It features a spectrum of colors including deep teal, bright blue, various shades of green, purple, red, and orange, all blending together in a soft, artistic manner. In the center of this wash is a clean, white circular area. Inside this circle, the text 'gut.org/' is positioned above the year '2016', both rendered in a dark, sans-serif font.

**gut.org/  
2016**